

Forschen für Nachhaltiges Wirtschaften

# Jahresbericht 2007/2008



i | ö | w

INSTITUT FÜR  
ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

# Inhalt

---

Vorwort	1
Daten und Fakten	4
Kooperationen	6
Fellowship	7

## DIE THEMEN

---

Klima und Energie	8
Nachhaltige Unternehmensführung	14
Wasser- und Landmanagement	20
Umwelt-Dienstleistungen	25
Innovation und Technologien	28
Produkte und Konsum	32
Evaluation und Bewertung	36
Umweltpolitik und Governance	40
Partizipation und Kommunikation	42

---

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	44
Gremienarbeit	53
Gesellschafter/innen und Beirat	54
Ökologisches Wirtschaften	55
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	57
Presseschau	58



# Vorwort

---

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung fällt in mehrfacher Hinsicht aus dem Rahmen. Das gilt auch für diesen Jahresbericht, mit dem wir Ihnen unser Wirken in den Jahren 2007 und 2008 vorstellen. Der Bericht erscheint zum ersten Mal in dem neuen Erscheinungsbild des IÖW. Farbenfroh und lebendig bebildert, zuweilen frech oder hintergründig, weisen wir so auf den Praxis- und Alltagsbezug hin, die unser wissenschaftliches Arbeiten in Forschungs- und Beratungsprojekten prägen. Ungewöhnlich, ja fast gewagt erscheint ein Chamäleon auf dem Titelbild. Ungewöhnlich gewagt war auch die Gründung des IÖW im Jahr 1985 als ein unabhängiges und gemeinnütziges, außeruniversitäres Forschungsinstitut, das die Zukunftsfrage des nachhaltigen Wirtschaftens bearbeiten wollte. Über den begrenzten Rahmen gewohnter Sichtweisen hinauszugehen, die Grenzen der akademischen und disziplinären Wissensproduktion zu verlassen, war eine Bedingung, um wissenschaftliche und praktische Beiträge zur Entwicklung und Verbreitung alternativer Wirtschaftsweisen zu leisten. Institutionen des traditionellen Wissenschaftssystems öffnen sich solchen Forschungsansätzen zunehmend. Gleichwohl gibt es nur wenige Einrichtungen, die wie das IÖW über nahezu 25 Jahre Erfahrung in der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung verfügen.

## Gefragte Kompetenz

Die Finanzierung des IÖW beruht ausschließlich auf Drittmitteln für Forschungs- und Beratungsprojekte. Nach einigen wirtschaftlich schwierigen und unsteten Jahren stellen wir seit 2007 und mehr noch im Jahr 2008 wieder eine zunehmende Nachfrage nach unseren Kompetenzen fest. Im Jahr 2009 hat sich diese Entwicklung weiter verstärkt. Sie findet Ihren Ausdruck in neuen Projekten und interessanten Kooperationen, mit denen wir etablierte Forschungslinien weiterführen und ausbauen und auch neue Themen aufgreifen.

Die Forschungsthemen des IÖW sind weit gesteckt: sie reichen von „Nachhaltiger Unternehmensführung“ bis „Wasser- und Landmanagement“ oder von „Energie und Klima“ bis „Produkte und Konsum“. Der Jahresbericht 2007/2008 gliedert die Arbeiten des Instituts erstmals nach neun Themen, die im IÖW abteilungsübergreifend bearbeitet werden. Wir wollen Ihnen damit einen schnelleren Zugang zu den Arbeiten des Instituts ermöglichen. Zu jedem Thema stellen wir ausgewählte Projekte, Publikationen und weitere Aktivitäten vor. Wollen Sie darüber hinaus noch mehr über unsere Arbeit wissen, laden wir Sie zu einem Besuch auf der Internet-Seite des IÖW ein. Sie erscheint zeitgleich mit dem Jahresbericht in neuer Form und ist nun übersichtlicher, einfacher zu durchsuchen und dazu, wie wir finden, auch noch schöner als zuvor.

## Klimaforschung im Fokus

Der Klimawandel und seine politischen Folgen bleiben bestimmende Themen der öffentlichen Debatte um Nachhaltigkeit. Hatten die politischen Bekundungen nach der Veröffentlichung von Stern-Report und IPCC-Bericht noch hoffnungsvolle Erwartungen geweckt, überwiegen nun Ernüchterung und berechtigte Zweifel. Insbesondere die Politik der Bundesregierung gibt dazu Anlass. In der Forschung hat die Befassung mit klimabezogenen Fragen erfreulich zugenommen. Das IÖW hat in den Jahren 2007 und 2008 zahlreiche Projekte zum Thema „Klima und Energie“ abgeschlossen oder begonnen. Unsere Studie „Klimawirkungen der Landwirtschaft“ hatte darunter die größte öffentliche Resonanz. Sie ermittelte erstmals detailliert erhebliche Reduktionspotenziale für Treibhausgase in der deutschen Landwirtschaft – differenziert nach konventioneller und ökologischer Produktion (vgl. S. 8). Die Studie belegt den überwiegenden Vorteil der ökologischen Landwirtschaft mit Blick auf den Klimaschutz. Aus den heftigen

Reaktionen des Bauernverbands, vereinzelt auch aus Kreisen der ökologischen Landwirtschaft war zu entnehmen, dass hier noch erheblicher Nachholbedarf besteht. Auch die Landwirtschaftspolitik nimmt sich der Frage noch viel zu zögerlich an. Die IÖW-Studie hat erheblich dazu beigetragen, die fachliche und die politische Debatte zu diesem Thema zu intensivieren.

Andere Vorhaben des IÖW zum Klimawandel konzentrieren sich auf Fragen der energetischen Biomassenutzung und auf neuartige Kraftstoffstrategien, darunter eine Studie für das Büro für Technikfolgenabschätzungen beim Deutschen Bundestag. Neu begonnen haben wir ein Vorhaben „FairFuels“, das noch weitere vier Jahre sozial-ökologische Probleme und Lösungspotenziale der internationalen Biokraftstoffproduktion untersuchen wird. Das Projekt ist eine wissenschaftliche Nachwuchsgruppe, die vom BMBF im Rahmen des Förderschwerpunkts Sozial-ökologische Forschung (SÖF) gefördert wird. Auch in zwei weiteren Gruppen dieses Förderprogramms untersuchen wir Klimafragen: zum einen die Potenziale von Regionen, die sich vollständig mit erneuerbaren Energien versorgen wollen, zum anderen die Strategien von Unternehmen zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere im Bereich von Infrastrukturen und Verkehr.

## Unternehmen nachhaltig führen

Forschung zu „Nachhaltiger Unternehmensführung“ ist ein weiterer herausgehobener Schwerpunkt unserer Arbeit. Das IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte hat sich in den letzten 15 Jahren zum innovativen Maßstab anspruchsvoller Berichterstattung zur sozialen und ökologischen Leistung von Unternehmen entwickelt. Nach 2007 führen wir das Ranking im Jahr 2009 erneut mit Unterstützung des Rates für Nachhaltige Entwicklung durch. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert der Rat die Weiterentwicklung und Ergänzung des bestehenden Rankings für Großunternehmen um einen Wettbewerb für die Berichte von kleinen und mittleren Unternehmen (vgl. S. 14). Im letzten Ranking 2007 haben zahlreiche Unternehmen Klimaschutz-Initiativen zum Schwerpunkt der Berichterstattung gemacht. Im bevorstehenden Ranking 2009 werden wir fragen, wie ernsthaft die Unternehmen an dieser Stelle tatsächlich gehandelt haben. Angesichts der Finanzkrise verdienen die aktuellen Berichte von Banken und Versicherungen ebenfalls besondere Aufmerksamkeit.



Neue Themen, die das IÖW in den letzten beiden Jahren aufgegriffen hat, sind etwa das Potenzial von Umweltdienstleistungen beispielsweise für die Transformation in Entwicklungs- und Schwellenländern oder die Nachhaltigkeitswirkungen der Bionik. Zu Fragen der sozial-ökologischen Evaluation, die systematisch mögliche Nachhaltigkeitseffekte von Politiken und Maßnahmen ermittelt, haben wir gemeinsam mit anderen ein internationales Netzwerk führender europäischer Institutionen gegründet.

## Kontinuität und Wandel

Nahezu die Hälfte der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IÖW kann in der Projektarbeit auf zehn und mehr Jahre Berufserfahrung in der Nachhaltigkeitsforschung zurückgreifen. Viele von ihnen sind langjährig am Institut beschäftigt und wirken als Gesellschafterinnen und Gesellschafter an der langfristigen Entwicklung des Instituts mit. So gelingt es, auch unter den Bedingungen der Drittmittelfinanzierung den kontinuierlichen Aufbau und die Weiterentwicklung unserer Kompetenzen zu sichern. Neben dieser Kontinuität war aber in den vergangenen, wirtschaftlich schwierigeren Jahren der Wandel innerhalb der Mitarbeiterschaft ein bestimmendes Element: Oft gelang es uns aus finanziellen Gründen nicht, projektbezogen befristete Beschäftigte über die ein bis zwei Jahre des ersten Projekts hinaus am Institut zu halten. Es ist gewiss, dass uns dies in den nächsten Jahren im Rahmen länger laufender Projekte besser gelingen wird. Gleichzeitig wird die Zahl der Mitarbeitenden weiter zunehmen.

Unter den in den beiden Berichtsjahren ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollen hier vier langjährige Wegbegleiter besonders hervorgehoben werden: Zum einen Alexandra Dehnhardt und Dirk Scheer, die beide nach rund sieben Jahren wissenschaftlicher Mitarbeit Promotionsstellen an Universitäten angenommen haben. Und zum anderen Sabine Storn und Elke Mandelkow, die dreizehn bzw. sieben Jahre lang an der Verwaltung der IÖW-Finzen gearbeitet haben. Ihnen wie allen anderen ehemaligen Mitarbeitenden danken wir sehr für ihr Engagement und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Neuer IÖW-Fellow ist Prof. Eckart Hildebrandt. Der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit mit dem Institut wird die soziale Dimension der Nachhaltigkeit sein. Der Mitbegründer des IÖW war bis 2008 Leiter des Projektbereichs „Zukunft der Arbeit und Nachhaltigkeit“ im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

## Zum Schluss ...

Allen Freunden, Förderern und Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Praxis, die unsere Arbeit in den beiden vergangenen Jahren begleitet und unterstützt haben, sei sehr herzlich gedankt. Dem Land Berlin gilt ein besonderer Dank, weil es uns die Entwicklung des neuen Erscheinungsbilds ermöglicht hat. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft mit Ihnen an den wissenschaftlichen Grundlagen und der praktischen Umsetzung nachhaltigen Wirtschaftens zu arbeiten!

### **Thomas Korbun**

Wissenschaftlicher Geschäftsführer

# Daten und Fakten

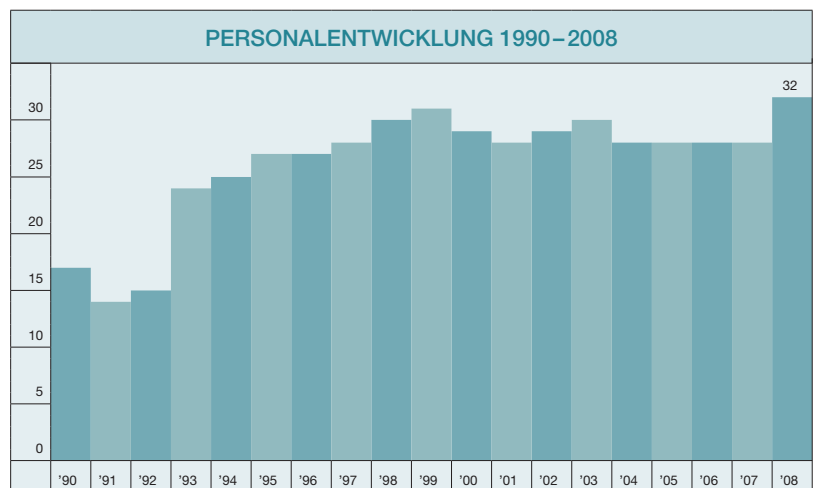
## DAS IÖW – FORSCHEN FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Wir brauchen eine Wirtschaft, die Wohlstand sichert und Ressourcen schont. Energiesysteme, die verlässlich sind und das Klima entlasten. Produkte, die nützlich und sicher sind. Lebensmittel, die schmecken, bezahlbar und gesund sind. Um dies zu erreichen, brauchen wir eine Wissenschaft, die das „und“ mitdenkt. Das IÖW ist darin Experte.

## DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Am IÖW arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen in Teams zusammen – Ökonomen und Ingenieurinnen, Soziologinnen und Psychologen. Ihr gemeinsames Ziel: die Ursachen für gesellschaftliche Herausforderungen zu erkennen, zu benennen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Mit Neugier und Expertise, Überzeugung und Unabhängigkeit. Seit der Gründung des IÖW als gemeinnützige GmbH im Jahr 1985 sind nicht nur unsere Fachkompetenz und unser Methodenwissen, sondern auch das IÖW-Team kontinuierlich gewachsen. Viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schon lange am IÖW – sie haben das Institut und seine Arbeit über viele Jahre geprägt und das IÖW zu dem gemacht, was es heute ist. Aber auch Nachwuchsförderung wird bei uns groß geschrieben. So kommen immer wieder junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ans Institut, um unsere Arbeit zu unterstützen und sich dabei zu qualifizieren. Und wir sind stolz darauf, wenn sie bleiben.

Über die reine Forschungsarbeit hinaus engagieren sich die IÖW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gremien und Arbeitsgruppen, viele sind außerdem Gesellschafterinnen und Gesellschafter des Instituts. Weitere Informationen zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie auf den Seiten 44-51, Informationen zur Gremienarbeit sind auf Seite 53 dargestellt.





## ORGANISATION

### Vorstand

Dr. Jesko Hirschfeld, Dr. Bernd Hirschl, Thomas Korbun,  
Prof. Dr. Rolf Sprenger, Marion Wiegand

### Geschäftsführung

Wissenschaftlicher Geschäftsführer: Thomas Korbun  
Kaufmännische Geschäftsführerin: Marion Wiegand

Öffentlichkeitsarbeit: Claudia Nickschat, Richard Harnisch  
Redaktion Ökologisches Wirtschaften: Christopher Garthe

### Forschungsfeldleitungen

Ökologische Unternehmenspolitik: Esther Hoffmann

Umweltökonomie und -politik: Ulrich Petschow

Nachhaltige Energiewirtschaft und Klimaschutz:

Dr. Bernd Hirschl

Ökologischer Konsum: Dr. Gerd Scholl

Ökologische Produktpolitik: Dr. Frieder Rubik

Stand: Mai 2009

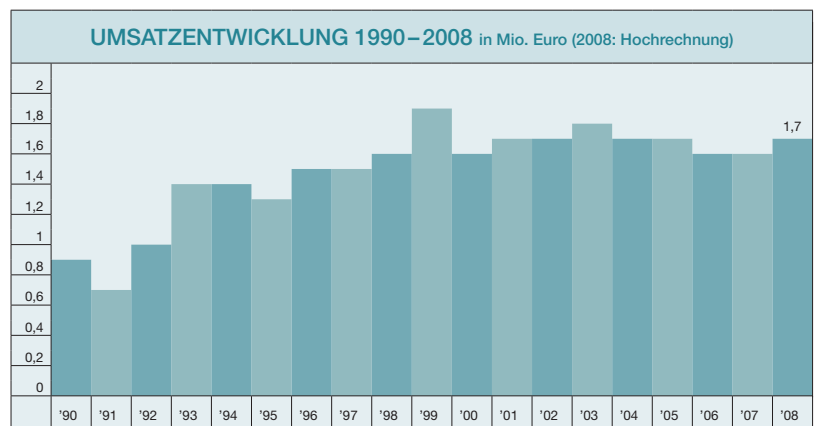
## DIE ORGANISATION

Pioniergeist und Tradition – auch dafür steht das IÖW. Um zu erkennen, was morgen Thema sein wird, braucht man viel Erfahrung. Seit fast 25 Jahren beschäftigen wir uns mit Zukunftsfragen und finden immer neue, oft auch ungewöhnliche Antworten. Die Themen, zu denen wir heute arbeiten, sind auf den Seiten 8-43 dargestellt. Sie werden am IÖW in fünf Abteilungen, den sogenannten Forschungsfeldern, bearbeitet. Die Institutsleitung liegt bei dem Wissenschaftlichen Geschäftsführer Thomas Korbun und der Kaufmännischen Geschäftsführerin Marion Wiegand. Ein Vorstand aus fünf Mitgliedern begleitet laufend die strategische Entwicklung des Instituts. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats und unsere Gesellschafterinnen und Gesellschafter finden Sie auf Seite 54. Neben der Geschäftsstelle in Berlin hat das IÖW ein Büro in Heidelberg.

## DIE FINANZIERUNG

Fast 25 Jahre Bestehen – für ein unabhängiges Forschungsinstitut ist das eine lange Zeit. Es beweist, dass Kompetenz und innovatives Denken, Richtungssicherheit und Flexibilität auch am „Forschungsmarkt“ gefragt sind und wir mit diesen Stärken unsere Unabhängigkeit sichern können – auch finanziell. Denn als freies Institut erhält das IÖW keine dauerhafte Grundförderung.

Die Auftraggeber und Förderer des IÖW kommen aus vielen Bereichen der Gesellschaft. In den vergangenen Jahren konnten wir den größten Teil unserer Projekte bei öffentlichen Einrichtungen, aber auch bei Unternehmen, Verbänden und privaten Stiftungen einwerben. Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern und Auftraggebern wie der Europäischen Union oder dem United Nations Environment Programme (UNEP) ist für uns dabei ebenso bereichernd wie selbstverständlich geworden.



Aktuelle und vollständige Informationen zum IÖW,  
zu unseren Projekten, Publikationen und Veranstaltungen  
finden Sie im Internet unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).

# Kooperationen

---

## SÖW – NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR DIE FORSCHUNG

Die Stiftung Ökologisches Wirtschaften (SÖW) will eine Brücke bauen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft: Sie greift wichtige gesellschaftliche Fragestellungen auf und trägt wissenschaftliche Ergebnisse zurück in die Gesellschaft. Sie regt Diskussionen über eine zukunftsfähige Gesellschaft an und zeigt neue Handlungsmöglichkeiten auf. Dabei arbeitet sie mit den Menschen und Gruppen zusammen, die die Konzepte in die Praxis umsetzen müssen – mit Unternehmen, NGOs und Politiker/innen.

Viele innovative Themen werden nicht oder nicht rechtzeitig von Auftraggebern nachgefragt, viele Potenziale zur Lösung gesellschaftlicher Probleme bleiben so ungenutzt. Hier will die SÖW weiterhelfen: Sie will mit eigenen Mitteln Projekte auf dem Gebiet der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung fördern, die sonst nicht durchgeführt werden könnten.

Für nähere Informationen fordern Sie bitte unser Faltblatt „Stiftung Ökologisches Wirtschaften“ an.

Kontakt: [www.soew.de](http://www.soew.de), [stiftung@soew.de](mailto:stiftung@soew.de)

## DIE VEREINIGUNG FÜR ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (VÖW)

Gemeinsam mit dem IÖW wurde die VÖW gegründet, die sich für den interdisziplinären Austausch ökologisch interessierter Menschen aus den Wirtschafts-, Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften einsetzt. Ihre rund 300 Mitglieder sind in Forschung und Lehre, Politik und Praxis tätig und greifen die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung auf. Gemeinsam versuchen sie, theoretisch entwickelte Lösungsansätze in die Praxis umzusetzen und dadurch den Umbau zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft mitzugestalten. Ihre Ideen und Ergebnisse diskutieren die Mitglieder über eine eigene Mailingliste und auf Workshops und Tagungen zu aktuellen Themen.

Kontakt: [www.voew.de](http://www.voew.de), [info@voew.de](mailto:info@voew.de)



## ARGE – ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSINSTITUTE

Das IÖW ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (ARGE). In der ARGE sind derzeit 29 Institute und andere Einrichtungen zusammengeschlossen. Zweck des Zusammenschlusses ist die gemeinsame Bearbeitung von wirtschaftswissenschaftlichen Gutachten sowie der Informationsaustausch in wirtschaftspolitischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fragen.

Mitglieder der ARGE geben regelmäßig Gutachten zur Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft heraus, sie veranstalten einmal im Jahr eine wissenschaftliche Tagung und veröffentlichen in der Zeitschrift Applied Economics Quarterly – Konjunkturpolitik.

Ein weiterer Schwerpunkt der ARGE ist die wirtschaftspolitische Beratung.

Kontakt: [www.arge-institute.de](http://www.arge-institute.de), [arge@diw.de](mailto:arge@diw.de)



# Das IÖW-Fellowship-Programm

---

## IN GUTER GESELLSCHAFT

Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen sowie anderen Einrichtungen waren immer eine Bereicherung für das IÖW und zumeist auch eine Auszeichnung. Um diese Kooperationen weiter auszubauen, rief das IÖW im Jahre 2005 eine neue Idee ins Leben: das IÖW-Fellowship.

Fellows am IÖW können Wissenschaftler im (Un-) Ruhestand werden oder Forscherinnen in der Etablierungsphase, die in anderen Einrichtungen arbeiten. Aber auch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von NGOs, die forschungsnah arbeiten, sind denkbar. Sie kooperieren für eine Zeit von ein bis zwei Jahren mit einem IÖW-Team. In dieser Zeit verfolgen die Fellows mit uns gemeinsame Projekte.

## MÖGLICHKEITEN DER ZUSAMMENARBEIT

Das Verfassen einer Publikation, die Konzeption einer Veranstaltung, aber auch eine konstruktiv-kritische Begleitung einzelner Themenschwerpunkte des Instituts oder die gemeinsame Entwicklung und Setzung neuer Forschungsschwerpunkte am IÖW sind als Fellowship-Projekte denkbar. Diese Projekte werden individuell entwickelt und definiert.

Das IÖW bietet den Fellows die flexible Anbindung an ein innovatives und drittmittelstarkes Institut der angewandten Nachhaltigkeitsforschung. Gerne stellen wir auf Wunsch auch einen Arbeitsplatz auf Zeit in Berlin oder in Heidelberg sowie weitere organisatorische Unterstützung, beispielsweise bei der Kalkulation und Abwicklung von Drittmittel-Projekten, zur Verfügung. IÖW-Fellows stellen wir auf unserer Homepage, im Jahresbericht und in der Fachzeitschrift Ökologisches Wirtschaften vor.

## FELLOW WERDEN

Jeder und jede, der oder die eine Idee für ein gemeinsames Projekt hat, kann sich mit diesem Vorschlag beim IÖW bewerben. Es können auch Dritte vorgeschlagen werden.

## FELLOW SEIN

Sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind bereits Fellow am IÖW:

- Prof. Dr. Rolf Sprenger, ehemaliger Leiter des Forschungsbereichs Umwelt, Regionen und Verkehr am ifo-Institut München und IÖW-Vorstandsmitglied
- Prof. Dr.-Ing. Heike Flämig, Professorin für Transportketten und Logistik an der TU Hamburg-Harburg und geschäftsführende Gesellschafterin von KONKAVE, Büro für Logistik und Verkehr, Planung und Umwelt
- Dr. Thomas Beschorner, DAAD-Professor an der Université de Montréal und Gründer und Mitherausgeber der Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)
- Dr. Birgit Soete, ehemalige IÖW-Mitarbeiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)
- Dr. Frank Ebinger, bis 2008 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Forstökonomie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und derzeit Key Issue Expert on Standards/Quality Infrastructure für die gtz in Addis Abeba, Äthiopien
- Prof. Dr. Eckart Hildebrandt, bis 2008 Leiter des Projektbereichs „Zukunft der Arbeit und Nachhaltigkeit“ im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

## Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

---

Thomas Korbun, Wissenschaftlicher Geschäftsführer  
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)  
Potsdamer Straße 105  
D – 10785 Berlin  
Telefon: +49 – 30 – 884 594-0  
Fax: +49 – 30 – 882 54 39  
E-Mail: [thomas.korbun@ioew.de](mailto:thomas.korbun@ioew.de)  
Internet: [www.ioew.de/fellowship](http://www.ioew.de/fellowship)

# Klima und Energie

THEMA

## Potenziale nutzen – Studie Klimawirkungen der Landwirtschaft

Laufzeit: 10/07 – 08/08

gefördert durch: foodwatch e.V., Deutsche Wildtier Stiftung, Karl Ludwig Schweisfurth, Karl Linder Education Foundation

In der Diskussion um Klimaschutzstrategien richteten Politik und Öffentlichkeit ihr Augenmerk bislang hauptsächlich auf Energiewirtschaft, Industrie, Verkehrswesen und private Haushalte. Die Rolle der Landwirtschaft wurde dagegen meist vernachlässigt, obwohl sie mit 133 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten für über 13 Prozent der in Deutschland emittierten Treibhausgase verantwortlich ist. Auch die deutsche und europäische Agrarpolitik ignoriert weitgehend Klimawirkungen und Klimaschutzpotenziale der Landwirtschaft – sieht man von der Förderung des Energiepflanzenanbaus einmal ab.

Aus diesem Grund berechnete das IÖW im Auftrag von foodwatch e.V. erstmals die Klimawirkungen für Weizen, Milch, Schweine- und Rindfleisch in typischen konventionellen und ökologischen Betrieben und identifizierte konkrete Reduktionspotenziale. Die zentralen Ergebnisse: Durch die Umstellung auf Ökolandbau könnten durchschnittlich 15 bis 20 Prozent der Treibhausgase in der Landwirtschaft eingespart werden. Da sich die Produktion von Rindfleisch und Milch als sehr klimaschädlich erwiesen hat, könnten große Schritte in Sachen Klimaschutz vor allem durch einen drastischen Rückgang von Produktion und Konsum in diesem Bereich gemacht werden. Ein weiterer Klimakiller – die ackerbauliche Nutzung von Moorflächen – könnte durch Wiedervernässung dieser Flächen ausgeschaltet werden.

Zur Bilanzierung der Klimawirkungen griffen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf die normierte Methode der Ökobilanz zurück, die der Abschätzung der mit einem Produkt verbundenen Umweltwirkungen dient. Die Klimabilanz beschränkt sich dabei auf die Wirkungskategorie „Treibhauseffekt“.

### Klimaschutzpotenziale der Landwirtschaft

Nachdem das Team die Klimawirkungen der einzelnen Produktionsbereiche untersucht hatte, ging es der Frage nach, welche Gesamteffekte durch eine klimafreundlichere Ausrichtung der Landwirtschaft für den Klimaschutz erreicht werden könnten. Durch eine nahezu vollständige Umstellung auf Biolandwirtschaft könnten die Treibhausgasemissionen der deutschen Landwirtschaft um 27 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert werden. Die einzige Ausnahme, bei der die ökologische Variante klimabilanziell schlechter abschneidet als die entsprechende konventionelle, ist die Ausmast von männlichen Kälbern aus der Milchviehhaltung zu Ochsen und Bullen.

Doch auch in der konventionellen Landwirtschaft liegen erhebliche Klimaschutzpotenziale. Eine ressourcen- und klimaschutzoptimierte konventionelle Landwirtschaft müsste vor allem den Einsatz von Mineraldünger drastisch einschränken – und würde sich damit der Wirtschaftsweise des ökologischen Landbaus tendenziell annähern.

Durch die Wiedervernässung ackerbaulich genutzter Moorflächen und entwässerten Grünlands sowie durch den Verzicht auf weiteren Grünlandumbruch wären noch umfangreichere Klimaschutzziele zu erreichen. Zusammen mit einer vollständigen Umstellung auf ökologischen Landbau ließen sich hypothetisch bis zu 69 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente einsparen, was einer Halbierung der landwirtschaftlichen Treibhausgasemissionen entspricht.

Einziger Pferdefuß: Aus der Umstellung der gegenwärtigen Praxis auf die jeweils klimafreundlichsten Verfahren ergäbe sich ein Flächenmehrbedarf von rund 11,5 Millionen Hektar – dies entspricht etwa 68 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Da zusätzliche Flächen nicht zur Verfügung stehen, muss sich die Struktur der landwirtschaftlichen Erzeugung und des Nahrungs-

mittelkonsums verschieben. Kurz gesagt: Mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft ist nur möglich, wenn der Anteil der Fleisch- und Milcherzeugung deutlich reduziert wird.

## Agrarpolitik und Klimaschutz

Die deutsche Landwirtschaft stößt fast die gleiche Menge an Treibhausgasen aus wie der Straßenverkehr. Eine drastische Reduktion dieser Gase ist – wie oben dargestellt – möglich. Notwendig wäre hier nicht nur ein beherrztes Vorgehen der deutschen und europäischen Agrarpolitik, auch sollte die Bundesregierung die Landwirtschaft zukünftig in ihre Klimaschutzpolitik einbeziehen. Der Ruf nach mehr Klimaschutz darf jedoch nicht ablenken von anderen legitimen Ansprüchen an die Landwirtschaft, beispielsweise in Bezug auf Tierschutz oder einen umfassenden Umwelt- und Naturschutz. Eine einseitige Optimierung hinsichtlich der Klimawirkungen kann sonst wichtige Ziele in diesen Bereichen gefährden. So können beispielsweise Nutzungskonkurrenzen zwischen landwirtschaftlichen Flächen und naturschutzrelevanten Brach- und Waldflächen auftreten. Und nicht immer ist die klimafreundlichste Form der Tierhaltung auch die tierfreundlichste. Oft gehen Klima- und Umweltschutz aber auch Hand in Hand, wenn zum Beispiel durch die Wiedervernässung von Mooren ein Beitrag zum Schutz der Biodiversität geleistet wird oder die Reduktion des Düngemiteleinsatzes gleichzeitig zu einer Verringerung der Gewässerbelastung führt.

Aus der IÖW-Studie lassen sich folgende Ansatzpunkte für eine Klimaschutzstrategie in der Landwirtschaft ableiten:

- Entwässerte Moorflächen und Feuchtwiesen sollten wiedervernässt werden.
- Die Umstellung auf Ökolandbau sollte forciert werden.
- Der Einsatz von Mineraldünger sollte reduziert werden.
- Die Stallhaltung sollte klimagerecht gestaltet werden.
- Erträge und Leistungen in der Landwirtschaft sollten in tier- und umweltgerechtem Rahmen gesteigert werden.
- Gülle und Mist sollten in Biogasanlagen weiter genutzt werden.
- Durch eine kombiniert optimierte Milch- und Fleischproduktion sollte die Rinderhaltung klimatechnisch verbessert werden.
- Der Import von klimaschädlich produzierten Futtermitteln sollte gesenkt werden.

Um eine durchgreifende Reduktion der Treibhausgasemissionen zu erreichen, ist außerdem eine Veränderung der Struktur und der Menge der Fleischerzeugung und damit verbunden eine Veränderung des Fleischkonsums notwendig. So sind über 70 Prozent der Treibhausgasemissionen der deutschen Landwirtschaft auf die Fleischerzeugung zurückzuführen, wobei die Rindfleischerzeugung aus Klimaschutzperspektive sehr viel ungünstiger zu beurteilen ist als die Schweine- und Geflügelfleischerzeugung. Jede Reduktion im Bereich der Tierproduktion macht Flächen frei für pflanzliche Nahrungsmittel und verbessert die Klimabilanz der Landwirtschaft.

Erarbeitet wurde die Studie „Klimawirkungen der Landwirtschaft“ von Oktober 2007 bis August 2008 von Dr. Jesko Hirschfeld, Dr. Julika Weiß, Marcin Preidl und Thomas Korbun. Die Studie fand große Resonanz in der Fach- sowie in der allgemeinen Presse – so nahmen über 200 Presseartikel auf sie Bezug – und wurde auf verschiedenen Tagungen diskutiert. Sie steht unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de) zum Download bereit.

Kontakt: [jesko.hirschfeld@ioew.de](mailto:jesko.hirschfeld@ioew.de)



# Auf vielen Ebenen denken – Das Nachwuchsgruppenprojekt „Global Governance und Klimawandel“

Laufzeit: 05/02 – 04/07

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin  
im Rahmen des Forschungsprogramms Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Kooperationspartner: Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut; Technische Universität Berlin,  
Zentrum für Technik und Gesellschaft (ZTG)

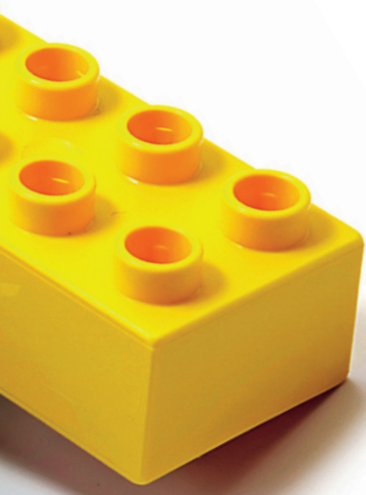
Die Klimaproblematik ist „glokal“: Sie hat lokale oder regionale Ursachen mit globaler Wirkung. Umgekehrt gibt es eine Reihe globaler Effekte, die wiederum lokal wirken. Obwohl bereits bei dieser Beschreibung deutlich wird, dass es sich hier um ein System handelt, dessen Ursachen und Wirkungen sowie dessen politische Regulierung verschiedene Ebenen betrifft, hat sich die Klimapolitik seit den 1990er Jahren deutlich auf die globale Ebene verlagert. Die bereits damals erkennbare Lücke zwischen dem hohen Handlungsdruck wegen des anthropogenen Klimawandels und den vergleichsweise geringen Erfolgen der internationalen Klima-Verhandlungen war Ausgangspunkt für das Nachwuchsgruppenprojekt „Global Governance und Klimawandel“. Im Rahmen des Projekts wurden u.a. die „Globalisierung“ der Klimapolitik kritisch hinterfragt und bis dato blinde Flecken in der internationalen klimapolitischen Debatte beleuchtet, wie z.B. die Themen erneuerbare Energien und Vulnerabilität.

Die Kernfragen des Projektes lauteten: Welche Probleme, Chancen und zukünftigen Herausforderungen sind mit dem Wandel von government als vorwiegend staatlichem Projekt hin zu governance als umfassenderem Gesellschaftsprojekt im Bereich der Klimapolitik verknüpft? Wie verhalten sich die unterschiedlichen oder auch widersprüchlichen Politikansätze auf lokaler, nationaler und globaler Ebene zueinander? Und welche staatlichen wie nicht-staatlichen Steuerungsformen können zu einem verbesserten Klimaschutz beitragen?

Das IÖW-Team bearbeitete in erster Linie das Thema „Erneuerbare Energien-Politik im (politischen) Mehrebenensystem“. Der Begriff des Mehrebenensystems ist hier zum einen politisch-räumlich zu sehen, zum anderen aber auch funktional, d.h. bezüglich der Verknüpfungen zu anderen Politikfeldern. Bernd Hirschl, Wissenschaftler am IÖW, analysierte in seiner Dissertation am Beispiel der deutschen Erneuerbare-Energien-Politik im Strombereich die Wechselwirkungen und Bezüge zwischen den subnationalen, nationalen, europäischen und internationalen Politikprozessen ebenso wie die Bezüge zur allgemeinen Energie- und Klimapolitik. Im Rahmen dieser „Multi-Level Policy-Analyse“ identifizierte er die wesentlichen Ebenen, Faktoren und Akteure für die jeweiligen politischen Entwicklungen und zeigte zentrale Erfolgsfaktoren für das Zustandekommen der politischen Entscheidungen im Kontext des Mehrebenensystems auf.

Alle beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten in der Projektlaufzeit Qualifizierungsarbeiten erstellen; am Ende entstanden vier Promotionen und zwei Habilitationen.

Kontakt: [bernd.hirschl@ioew.de](mailto:bernd.hirschl@ioew.de)





## Weitere Projekte zum Thema

### **FAIR FUELS? Eine sozial-ökologische Mehrebenenanalyse der Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Biokraftstoffnutzung**

Geförderte Vorphase zur Bildung einer wissenschaftlichen Nachwuchsgruppe (05/08 – 04/09)

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin, im Rahmen des Programms Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

---

### **ENEf-Haus – Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand bei Ein- und Zweifamilienhäusern – Aktivierung und Kompetenzstärkung von Eigenheimbesitzern (04/08 – 09/10)**

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin, im Rahmen des Programms Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

---

### **Klimaschutz – Moornutzungsstrategien. Abschätzung des Klimaentlastungspotenzials, der betriebswirtschaftlichen Effekte und des volkswirtschaftlichen Nutzens von alternativen Moornutzungen (07/06 – 12/09)**

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

## Veranstaltungen

24.01.2007

### **Sustainability Lounge 1/07: „Globale Märkte zwischen Klimapolitik und Innovation“**

zusammen mit Ecologic-Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik und Vodafone D2 GmbH

Es diskutierten: Achim Steiner, Exekutiv-Direktor des United Nations Environment Programme (UNEP); Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU); Hanns Michael Hölz, Global Head Sustainable Development, Deutsche Bank AG  
Berlin, 120 Teilnehmende

---

16.02.2007

### **“Blind Spots of Global Climate Governance”**

Internationale Konferenz des BMBF-Verbundprojekts „Global Governance und Klimawandel“ zusammen mit der Heinrich-Böll-Stiftung  
Berlin, 120 Teilnehmende

---

30.06.2008

### **Praxisworkshop des Verbundprojekts „ENEf-Haus – Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand bei Ein- und Zweifamilienhäusern – Aktivierung und Kompetenzstärkung von Eigenheimbesitzern“**

Berlin, ca. 40 Teilnehmende

---

19.11.2008

### **IÖW-Tagung „Landnutzung und Klimaschutz – Potenziale in Landwirtschaft, Naturschutz und Bioenergieerzeugung“**

Berlin, 75 Teilnehmende

## Publikationen

Brunnengräber, Achim; Dietz, Kristina; Hirschl, Bernd; Walk, Heike; Weber, Melanie (2008)

**Das Klima neu denken. Eine sozial-ökologische Perspektive auf die lokale, nationale und internationale Klimapolitik**

Westfälisches Dampfboot, Münster

---

Conrad, Jobst (2008)

**Von Arrhenius zum IPCC. Wissenschaftliche Dynamik und disziplinäre Verankerungen der Klimaforschung**

Monsenstein und Vannerdat, Münster

---

Conrad, Jobst (2008)

**Klimawandel – Klimaforschung – Klimapolitik: Soziologische und epistemologische Perspektiven von Gesellschaft und Natur. Gesellschaft als Labor und die Natur der Gesellschaft**

In: K.-S. Rehberg (Hrsg.): Die Natur der Gesellschaft, Teil 3: 3082-3086 (33. Deutscher Soziologentag) Campus, Frankfurt

---

Hirschl, Bernd (2008)

**Erneuerbare Energien-Politik. Eine Multi-Level Policy-Analyse mit Fokus auf den deutschen Strommarkt**

VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

---

Hirschfeld, Jesko; Weiß, Julika; Preidl, Marcin; Korbun, Thomas (2008)

**Klimawirkungen der Landwirtschaft in Deutschland**

Schriftenreihe des IÖW 186/08, Berlin

---

Hirschfeld, Jesko; Weiß, Julika; Preidl, Marcin; Korbun, Thomas (2008)

**The Impact of German Agriculture on the Climate – Main Results and Conclusions**

Schriftenreihe des IÖW 189/08, Berlin

---

Jahn, Thomas; Griebhammer, Rainer; Hirschl, Bernd; Hosang, Maik; Keil, Florian; Schröder, Winfried; Walk, Heike (2008)

**Klimaschutz erfordert Handeln – Beiträge der sozial-ökologischen Forschung**

Broschüre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Hrsg.), Bonn/Berlin

---

Hirschl, Bernd (2007)

**David im Netz von Goliath? Die deutsche Erneuerbare Energien-Politik im Mehrebenensystem**

In: A. Brunnengräber, H. Walk (Hrsg.): Multi-Level-Governance. Umwelt-, Klima- und Sozialpolitik in einer interdependenten Welt. Schriften zur Governance-Forschung des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB), Band 9 Nomos, Baden-Baden, S. 129-160

---

Hirschl, Bernd (2007)

**Heilsversprechen von Klimasündern. CO<sub>2</sub>-Speicherung als pfadverlängernde Technologie der fossilen Energiewirtschaft?**

In: Münchner Stadtgespräche Nr. 44, April 2007, S. 8

---

Weiß, Julika (2007)

**Motive für energiesparende Sanierungsmaßnahmen – Was hemmt, was motiviert Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer?**

In: Tagungsband effizienz.forum 8.-9. November 2007 in Stuttgart Solar Promotion, Pforzheim, S. 18-26



## Vorträge

### Dr. Jesko Hirschfeld:

Vortrag „**Klimaschutzpotenziale der Landwirtschaft in Deutschland**“

IÖW-Tagung „Landnutzung und Klimaschutz“

19.11.08, Berlin

---

### Dr. Bernd Hirschl:

Vortrag „**Erneuerbare Energien im Mehrebenensystem – vorläufige Ergebnisse einer Multi-level Policy Analyse der deutschen erneuerbare Energien-Politik im Strombereich**“

Colloquium „Neuere Forschung in der Energie- und Umweltpolitik“  
der Forschungsstelle für Umweltpolitik (FFU) an der FU Berlin

06.02.07, Berlin

---

### Ulrich Petschow:

Vortrag „**Ökonomische Bewertung von Maßnahmen des Naturschutzes zu Klimaschutz und Anpassung**“

im Rahmen des Symposiums „Biodiversität und Klimawandel“  
des Bundesamtes für Naturschutz

01.04.08, Bonn

---

### Jan-Philipp Schägner:

Vortrag „**Moorschutz, eine effiziente Maßnahme für den Klimaschutz?**“

**Eine ökologisch erweiterte Nutzen-Kosten-Analyse**“

IÖW-Tagung „Landnutzung und Klimaschutz“

19.11.08, Berlin

---

### Dr. Julika Weiß:

Vortrag „**Motive für energiesparende Sanierungsmaßnahmen – Was hemmt, was motiviert Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer?**“

effizienz.forum

08.-09.11.07, Stuttgart

Vortrag „**Klimawirkungen unterschiedlicher Verfahren der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft**“

IÖW-Tagung „Landnutzung und Klimaschutz“

19.11.08, Berlin



## Team

Ansprechpartner:

**Dr. Bernd Hirschl**

bernd.hirschl@ioew.de

---

Dr. Astrid Aretz

Elisa Dunkelberg

Dr. Jesko Hirschfeld

Esther Hoffmann

Jan-Philipp Schägner

Dr. Julika Weiß

Nähere Informationen zu unseren Mitarbeitern  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).

# Nachhaltige Unternehmensführung

THEMA

## Ausgezeichnet kommunizieren – Das Ranking der Nachhaltigkeitsberichte

**IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2007**  
(03/07 – 02/08)

gefördert durch: Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), Berlin  
Kooperationspartner: future e.V., München

**IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte  
deutscher KMU und Großunternehmen 2009** (09/08–02/10)

gefördert durch: Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), Berlin;  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Berlin  
Kooperationspartner: future e.V., München

1994 entwickelten das IÖW und der Unternehmensverband future e.V. das weltweit erste Ranking von Umweltberichten. Ziel war es, die neu aufkommende Umweltkommunikation von Unternehmen zu würdigen, sichtbar und vergleichbar zu machen. Gleichzeitig sollte das Ranking zur Verbesserung der Berichterstattung beitragen: Anspruchsvolle Kriterien sollten sicherstellen, dass Imagebrochüren gegenüber inhaltlich gehaltvollen Berichten keine Chance bekommen. Dadurch sollte ein Wettbewerb geschaffen werden – um den besten Bericht, aber auch um das Dabeisein.

Nach vier Durchläufen mit Umweltberichten wurden die Rankingkriterien 2005 um soziale Aspekte erweitert. Seitdem enthält das Bewertungsraster knapp 50 Kriterien zu sozialen, ökologischen, management- und kommunikationsbezogenen Anforderungen. 2009 begehen wir das 15-jährige Ranking-Jubiläum – mit einzelnen Neuerungen und Wiederauflagen: Zum einen werden die Kriterien einer grundlegenden Neubearbeitung unterzogen, die unter umfassender, erstmals auch internetgestützter Stakeholder-Beteiligung erfolgt. Zum zweiten wird es, nach zwölf Jahren KMU-Abstinentz im Ranking, ein eigenständiges Ranking für den deutschen Mittelstand geben.

Die Ziele für das Ranking sind auch heute ähnlich wie beim Start 1994: In erster Linie soll es zu einer guten Nachhaltigkeitsbericht-



erstattung in Deutschland beitragen, die sich an den Anforderungen relevanter Anspruchsgruppen orientiert. Es ist eingebettet in die Debatte zu Unternehmensverantwortung und nachhaltiger Unternehmensführung. Durch die dialogische Entwicklung und regelmäßige Aktualisierung der Kriterien trägt es dazu bei, das Verständnis und den Gehalt unternehmerischer Verantwortung zu konkretisieren und auszubuchstabieren. Es liefert sowohl den Unternehmen als auch den Lesenden der Berichte eine Orientierung bei der Frage, wie Nachhaltigkeit für Unternehmen zu übersetzen ist, und ermöglicht die kritische Begleitung des Unternehmenshandelns.

Im Ranking steht nicht die eigentliche Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen auf dem Prüfstand, sondern die Glaubwürdigkeit und inhaltliche wie kommunikative Güte, in der die Unternehmen ihre Leistungen darstellen. Hier besteht jedoch durchaus ein Zusammenhang: Unternehmen, die inhaltlich substantiell und transparent berichten, informieren die Öffentlichkeit über überprüfbare Ziele im sozialen und ökologischen Bereich und stellen Maßnahmen und Aktivitäten zum Erreichen dieser Ziele vor. Dies erfordert einen kontinuierlichen Reflexions- und Verbesserungsprozess in Richtung Nachhaltigkeit. Zudem gehen die Unternehmen mit den veröffentlichten Zielen eine Selbstbindung ein: Die Ziele können von der kritischen Öffentlichkeit in Bezug auf ihre Ambitioniertheit und Angemessenheit bewertet, die Zielerreichung beobachtet und kommentiert werden.

## Das Ranking 2007

Der Vergleich der 2007er Rankingergebnisse mit früheren IÖW/future-Rankings zeigte echte Fortschritte in der Praxis der Berichterstattung – nicht zuletzt, weil die Anforderungen und Erwartungen an die Berichte gestiegen sind. Dies ist zum einen auf die zunehmende Erfahrung der Unternehmen wie der Adressaten der Berichte zurückzuführen. Zum anderen werden vermehrt Leitlinien und Standards für die Berichterstattung entwickelt und bei der Berichterstellung und -beurteilung genutzt.

Die Unternehmen können sich jedoch nicht auf ihren Erfolgen ausruhen, sondern müssen ihre Nachhaltigkeitsleistungen und auch ihre Berichte beständig weiterentwickeln. Das Ranking liefert ihnen durch die transparente Ergebnisdarstellung und durch den Vergleich mit anderen Unternehmen Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen.

Diese Ansatzpunkte zeigten sich 2007 vor allem in der Berichterstattung zu sozialen Anforderungen. Die Branchenleistungen fielen hier stark auseinander. Die Top-Berichte kamen aus den Branchen Telekommunikation, Energieversorger und Handel. Sie schafften es, zu Aspekten wie Vielfalt und Chancengleichheit, Arbeitnehmerrechten oder Gleichstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

über reine Bekenntnisse hinaus konkrete Umsetzungsprogramme und -maßnahmen sowie Entwicklungen und Resultate abzubilden.

Über ökologische Maßnahmen und Leistungen zu berichten, war für viele Unternehmen selbstverständlicher. Allerdings hat sich hier das Gesamtbild gegenüber 2005 nicht weiter verbessert. Die Branchenleistungen unterschieden sich dabei kaum; Bessere unter Gleichen waren Elektro-, Automobil- und Medienunternehmen. Sie zeichnete eine solide und systematische Berichterstattung zu den Umwelt-Klassikern Produktentwicklung, Emissions- und Abfallmanagement aus. Kein Klassiker, vielmehr noch immer bedrohte Art war das Thema Naturschutz und Artenvielfalt.

Die Darstellung der Verantwortung in der Lieferkette wies 2007 noch große Lücken auf. Dies galt sowohl in sozialer Hinsicht bei der Qualität von Arbeitsbedingungen und Geschäftsbeziehungen als auch bezüglich der Umweltaspekte. Gesellschaftliche Verantwortung wurde von den meisten Unternehmen noch stark auf die eigene Wertschöpfungsstufe bezogen; eine Ausnahme bildeten die Handelsunternehmen, die in der vorgelagerten Lieferkette einen wesentlichen Verantwortungsbereich für sich sehen.

Am besten erfüllten die Unternehmen die formalen Anforderungen an die Berichterstattung – gelernt ist gelernt – in diesem Fall von der Geschäftsberichterstattung. Gleich danach rangierten die Aspekte, die sich auf den Managementbereich beziehen: Viele Unternehmen zeigten Vision und Commitment im Umgang mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, bildeten ihre Managementstrukturen und die relevanten Managementsysteme ab, erläuterten zumindest die internen Audit-Prozesse im sozialen und ökologischen Bereich. Allerdings: Die meisten Unternehmen scheuten weiter die kritischen Fragen zum Stand der Zielerreichung und zu Zielkonflikten, zu zentralen Herausforderungen und Umsetzungsproblemen. Gesamtsieger des Rankings 2007 war Otto, gefolgt von RWE und BASF.

## 2009 – Ein neuer Durchlauf

Für 2009 erwarten, nein fordern wir nicht nur deutliche Fortschritte in den einzelnen Themen. Zudem wird sich sowohl inhaltlich als auch formal die tendenzielle Integration der Nachhaltigkeitsberichterstattung fortsetzen: Nachhaltigkeit wird stärker auf Unternehmensstrategie und -erfolg bezogen, Print- und Web-Bericht werden enger verzahnt. Es bleibt also spannend und auch die Bewertung eine Herausforderung.

Schirmherren des Rankings 2009 sind Bundesarbeitsminister Olaf Scholz und Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des Rates für nachhaltige Entwicklung. Weitere Informationen zu den Rankings finden Sie unter [www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de](http://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de)

Kontakt: [jana.gebauer@ioew.de](mailto:jana.gebauer@ioew.de)

# Gesellschaftliches Lernen und Nachhaltigkeit (GELENA)

Laufzeit: 05/02 – 05/07

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin,  
im Rahmen des Förderschwerpunkts Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Kooperationspartner: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,  
Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Gerade bei globalen Problemen wie dem Klimawandel sind neben politischen Regulierungen auch gesellschaftliche Lernprozesse nötig, um Bewusstseins- und Verhaltensänderungen anzustoßen. Ziel des GELENA-Projektes war es, Ansätze für solche nachhaltigkeitsorientierten Lern- und Veränderungsprozesse in Unternehmen und bei Konsument/innen zu identifizieren. Dabei standen drei klimarelevante Bedürfnisfelder im Zentrum der Aufmerksamkeit: Mobilität, Bauen & Wohnen sowie Information & Kommunikation. Mittels Fallstudien in Unternehmen untersuchte das Forschungsteam organisationale Lernprozesse zur Umsetzung von Nachhaltigkeit und arbeitete wichtige Einflussfaktoren heraus. Außerdem entwickelte das Team eine Methode zur Förderung nachhaltiger Produktentwicklung durch die Einbeziehung von Konsument/innen: INNOCOPE (Innovating through consumer-integrated product development). Mit Erfolg, wie die Anwendung von INNOCOPE in der Praxis zeigte: So führte die Einbeziehung von Nutzer/innen nicht nur zu Produkten, die besser an ihre Bedürfnisse angepasst sind, sondern setzte gleichzeitig Lernprozesse auf Seiten der beteiligten Konsument/innen und Unternehmensvertreter in Gang. Weitere Informationen zum Projekt stehen unter [www.gelena.net](http://www.gelena.net) bereit.

Kontakt: [esther.hoffmann@ioew.de](mailto:esther.hoffmann@ioew.de)



## Organisation und Durchführung des Dialoges 2007 zu Nachhaltigkeit und CSR des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Laufzeit: 03/07 – 11/07

Gefördert durch: Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), Berlin

Kooperationspartner: Ecologic Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik; Gebel Beratung

Die Frage, wie Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung bei der Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung stärker wahrnehmen können, beschäftigt verschiedene gesellschaftliche Akteure. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) prägt die Entwicklungen in diesem Bereich und bildet eine Plattform für die Diskussion unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen. Im Jahr 2007 unterstützte das IÖW gemeinsam mit Ecologic und Gebel Beratung die Aktivitäten des RNE. In einer Online-Befragung und einem zweitägigen Multistakeholderforum betrachteten Projektteam und teilnehmende Akteure die Rollen und Beiträge verschiedener Akteursgruppen im Bereich unternehmerische Verantwortung und entwickelten gemeinsame sowie akteursspezifische Handlungsansätze. Auf dieser Basis bewertete das IÖW die Wirkungen der bisherigen Rats-Aktivitäten zum Thema CSR in Wirtschaft und Politik und entwickelte Empfehlungen zur Verbesserung der Wirksamkeit. Die Projektergebnisse finden sich unter [www.csr-dialog.de](http://www.csr-dialog.de).

Kontakt: [esther.hoffmann@ioew.de](mailto:esther.hoffmann@ioew.de)

## Publikationen zum Thema

Ankele, Kathrin; Gebauer, Jana (2008)

### **Erfolgsvoraussetzungen für Corporate Citizenship in Deutschland**

In: Backhaus-Maul, C. Biedermann, S. Nährlich, J. Polterauer (Hrsg.): Corporate Citizenship in Deutschland: Bilanz und Perspektiven, VS Verlag, Wiesbaden  
S. 437-441

---

Hoffmann, Esther; Gebauer, Jana (2008)

### **Dialog 2007 zu Nachhaltigkeit und CSR des Rates für Nachhaltige Entwicklung**

Ergebnisbericht, Berlin  
Download unter [www.csr-dialog.de](http://www.csr-dialog.de)

---

Hoffmann, Esther; Gebauer, Jana (2008)

### **Stand und Perspektiven unternehmerischer Verantwortung in Deutschland**

Auswertung einer Online-Umfrage des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Berlin  
Download unter [www.csr-dialog.de](http://www.csr-dialog.de)

---

Arnold, Marlen (2007)

### **Strategiewechsel für eine nachhaltige Entwicklung:**

#### **Prozesse, Einflussfaktoren und Praxisbeispiele**

Metropolis-Verlag, Marburg

---

Forschungsgruppe GELENA; Arnold, Marlen (2007)

### **Leitfaden INNOCOPE – INNOvation through CONsumer-integrated Product dEvelopment**

Eigenverlag, Berlin  
Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)

---

Hoffmann, Esther (2007)

### **Consumer Integration in Sustainable Product Development**

In: Business Strategy and the Environment 16, S. 323-338

---

Hoffmann, Esther; Siebenhüner, Bernd; Beschorner, Thomas; Arnold, Marlen;  
Behrens, Torsten; Barth, Volker; Vogelpohl, Karin (Hrsg.) (2007)

### **Gesellschaftliches Lernen und Nachhaltigkeit**

Metropolis-Verlag, Marburg

---

IÖW; future (Hrsg.) (2007)

### **Nachhaltigkeitsberichterstattung in Deutschland.**

#### **Ergebnisse und Trends im Ranking 2007**

Berlin. Download unter [www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de](http://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de)

## Weitere Projekte

### **Soziale Nachhaltigkeit und CSR in transnationalen deutschen Unternehmen – Arenen, Akteure, Prozesse**

(06/08 – 05/10)

gefördert durch: Hans-Böckler-Stiftung, Berlin

---

### **Wissenschaftliche Begleitung des Pilotprojekts „CSR in Berliner KMU“**

(01/08 – 12/09)

gefördert durch: Europäischer Sozialfonds; Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin

---

## Veranstaltungen

24.05.2007

Abschlussstagung des Projektes **GELENA, Gesellschaftliches Lernen und Nachhaltigkeit**  
Berlin, 55 Teilnehmende

---

27.-28.09.2007

### **„Verantwortliche Unternehmen – verantwortliche Gesellschaft? Neue Perspektiven der Kooperation für CSR“**

Multistakeholderforum des Rates für Nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit Ecologic – Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik und Gebel Beratung  
Berlin, 90 Teilnehmende

---

21.11.2007

### **„IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2007“**

Präsentation und Preisverleihung  
Berlin, 120 Teilnehmende

---

21.02.2008

### **„Ein Hauch des Wandels: Nachhaltigkeitsreporting in Deutschland“**

Workshop in Kooperation mit future e.V.  
Hannover, ca. 60 Teilnehmende



# Vorträge

## Dr. Marlen Arnold:

### Vortrag „**Organisationales Lernen und Nachhaltigkeit**“

GELENA Abschlusskonferenz „Gesellschaftliches Lernen und Nachhaltigkeit“  
24.05.07, Berlin

---

## Esther Hoffmann:

### Vortrag „**Zur Bedeutung partizipativer Produktgestaltung für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster**“

mit Wilfried Konrad  
GELENA Abschlusskonferenz „Gesellschaftliches Lernen und Nachhaltigkeit“  
24.05.07, Berlin

### Vortrag „**Learning and Empowerment of Consumers through Participatory Product Development**“

Konferenz “ESEE 2007 – Integrating Natural and Social Sciences for Sustainability”  
05.-08.06.07, Leipzig

### Vortrag „**Mutual Learning in Participatory Processes Involving Consumers, Companies and Scientists**“

Konferenz “ESEE 2007 – Integrating Natural and Social Sciences for Sustainability”  
05.-08.06.07, Leipzig

### Vortrag „**INNOCOPE – Ein Verfahren zur Einbindung von Konsument/innen in die Produktentwicklung**“ mit Wilfried Konrad

Consulting-Akademie Unternehmensethik  
04.09.07, Kassel

### Vortrag „**Kooperationen für CSR. Ergebnisse einer Online-Umfrage des RNE**“

Multistakeholderforum des Rates für Nachhaltige Entwicklung  
„Verantwortliche Unternehmen – verantwortliche Gesellschaft? Neue Perspektiven der Kooperation für CSR“  
27.09.07, Berlin

### Vortrag „**Ausgezeichnet kommunizieren – Das IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte**“

IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2007:  
Präsentation der Ergebnisse  
21.11.07, Berlin

### Vortrag „**Nachhaltigkeitsberichte: Ist drin, was draufsteht?**“

Tagung „Nachhaltigkeit: Burnout eines revolutionären Anspruchs?“  
Evangelische Akademie Loccum  
19.11.08, Loccum

---

## Jana Gebauer:

### Vortrag „**Wahrnehmung und Wertung von Nachhaltigkeitsberichten: Das IÖW/future-Ranking 2007**“

Deutsches CSR-Forum – Forum EnviComm  
24.-25.04.07, Stuttgart

### Präsentation „**Übergreifende Ergebnisse des Rankings 2007**“

IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2007:  
Präsentation der Ergebnisse  
21.11.07, Berlin

### Vortrag „**Nachhaltigkeitsberichterstattung in Deutschland – Ergebnisse des IÖW/future-Rankings 2007**“

BIM-Konvent „Sustainable Development“ des Studiengangs „Betriebswirtschaft/Internationales Management“ der Hochschule Bremen  
23.11.07, Bremen

### Vortrag „**Das Ranking der Nachhaltigkeitsberichte deutscher Großunternehmen 2007**“

CSR-Tagung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND)  
14.12.07, Bad Boll

### Vortrag „**Das IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2007**“

im Rahmen des VNU Fachausschusses Nachhaltigkeitsberichterstattung der GUT Zertifizierungsgesellschaft, Berlin  
28.01.08, Berlin



Vortrag **„Alltagsmode: Erobert Corporate Social Responsibility das Tagesgeschäft?“**

Veranstaltung „Corporate Social Responsibility für Unternehmen der Energie- und Wasserbranche“ der Agentur wbpr  
14.02.08, Berlin

Vortrag und Podiumsdiskussion **„Anforderungen an ein effektives Klimaschutzengagement von Unternehmen und die externe Kommunikation“**

Veranstaltung „Klimaneutrale Unternehmen – Problemlösung oder PR-Trick?“ des Forums Zukunftsökonomie  
18.02.08, Berlin

Vortrag **„Corporate Social Responsibility – Handlungsfeld für die Berliner Wirtschaftspolitik“**

Hintergrund und Kommentar zum Klausurpapier Wirtschaft  
Sommerklausur der Berliner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
06.09.08, Sommerfeld

Vortrag **“German Ranking of Sustainability Reports: Results from a Comparison of Non-financial Reports of Large German Companies”**

“Corporate Responsibility Research Conference 2008: Challenging the Mainstream” der Queen’s University Belfast  
07.-09.09.08, Belfast, GB

Vortrag **“Report what you do – we tell you what’s missing. Does the German Sustainability Report Ranking foster CR?”**

3rd International CSR-Conference „Corporate Responsibility and Governance“, Humboldt University Berlin  
08-10.10.08, Berlin

Vortrag **“Are they in or out? Workers’ Representatives and the Discourse of Corporate Responsibility”** mit Esther Hoffmann

3rd International CSR-Conference „Corporate Responsibility and Governance“, Humboldt University Berlin  
08-10.10.08, Berlin



## Team

Ansprechpartnerin:

**Esther Hoffmann**

esther.hoffmann@ioew.de

---

Jana Gebauer

Jeppe Fisker Jørgensen

Dr. Frieder Rubik

Dr. Gerd Scholl

Karin Vogelpohl

Weitere Publikationen zum Thema  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).

# Wasser- und Landmanagement

THEMA



## Nach vorne schauen – Zukünfte und Visionen Wald 2100

Laufzeit: 03/07 – 09/08

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin im Förderschwerpunkt „Nachhaltige Waldwirtschaft“

Kooperationspartner: Institut für Forst- und Umweltpolitik (IFP), Freiburg; Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), Berlin; INFIS – Institut für internationale Sozialforschung, Berlin/Freiburg; Karl Moser Consulting, Aichach; Universität Greifswald, Lehrstuhl für Umweltethik; Z\_punkt – The Foresight Company, Berlin, Essen, Karlsruhe

Das Projekt „Waldzukünfte 2100“ wagt einen Ausblick in die ferne Zukunft des deutschen Waldes – und stellt fest: Sie liegt ganz nah. Denn heutige Entscheidungen bestimmen über Größe, Struktur und Nachhaltigkeit des Waldes im Jahr 2100.

Wald hat ein breites Spektrum an Bedeutungen und Wirkungen für Umwelt und Gesellschaft. Wald kann zum Klimaschutz beitragen; Waldbewirtschaftung muss sich an den Klimawandel anpassen; Wald kann erneuerbare Energie und Rohstoffe für innovative stoffliche Verwertungsprozesse bereitstellen; Waldnutzung konkurriert mit der Landwirtschaft sowie mit der Siedlungsentwicklung um die Flächennutzung; Wald stellt eine lange Reihe von Ökosystemdienstleistungen zur Verfügung – von der Erholungsfunktion über den Erhalt von Biodiversität bis hin zum Klimaschutz. Und Wald kann gestaltet werden, um auch zukünftigen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden.

Das Projekt untersuchte Veränderungsprozesse und Entwicklungsdynamiken aus gesellschaftlicher Perspektive. Die beteiligten Projektpartner aus Forst-, Umwelt-, Wirtschafts-, Sozial-, Regional- und Zukunftsforschung sowie Umweltethik und Holzwirtschaft haben Basispapiere zu zentralen Einflussfaktoren für die Zukunft des Waldes erarbeitet: zu Klimawandel, energetischer und stofflicher Holznutzung, Flächennutzungskonkurrenzen, Globalisierung, Demographie sowie zum Wandel von gesellschaftlichen Leitbildern und umweltethischen Diskursen. Die Vielzahl der interagierenden Zukunftstrends wurde im nächsten Schritt zu einer umfassenden und trotzdem überschaubaren Reihe von Schlüsselfaktoren verdichtet. Im Rahmen einer Delphi-Umfrage und weiteren Expertenworkshops überprüfte das Projektteam diese Schlüsselfaktoren auf ihre Relevanz, Vollständigkeit und Wirkungen.

Diese Arbeitsschritte bildeten die Grundlage zur Szenarienentwicklung für die

Zeithorizonte 2020, 2050 und 2100. Langfrist-szenarien über hundert Jahre zu formulieren, stellt eine enorme Herausforderung dar. Modellgestützte Vorgehensweisen, beispielsweise im Hinblick auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Landnutzung, bringen üblicherweise Aussagen für die nächsten fünf bis zehn Jahre hervor. Mit wachsendem Zeithorizont steigt die Unsicherheit über das Systemverhalten, den technischen Fortschritt und die gesellschaftlichen Werthaltungen bzw. politischen Rahmensetzungen, die die Entwicklung maßgeblich beeinflussen und steuern können.

Die methodische Stärke der Szenariomethode liegt in der Integration komplexen Wissens, ohne Widersprüche und Konflikte dabei auszusparen. Szenarien liefern diskussionsfähige alternative Bilder von Zukunft. Politische Schlussfolgerungen fasste das Projektteam in einem Policy-Papier zusammen, das gemeinsam mit den Szenarien im Rahmen von Regional- und Akteurskonferenzen mit Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie auf einer Jugendkonferenz diskutiert und weiter bearbeitet wurde. Die Projektergebnisse stehen unter [www.waldzukuenfte.de](http://www.waldzukuenfte.de) zum Download bereit.

Kontakt: [jesko.hirschfeld@ioew.de](mailto:jesko.hirschfeld@ioew.de)



## Integrative Nutzung des Technischen Hochwasserrückhalts in Poldern und Talsperren am Beispiel des Flussgebiets der Unstrut

Laufzeit: 02/05 – 03/08

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

Kooperationspartner: Ruhr-Universität Bochum; Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH)

Eine Verbesserung der wissenschaftlichen Grundlagen einer integrativen Bewirtschaftung von Talsperren und Poldern – dies war das Ziel des Projektes, und zwar einerseits unter dem Aspekt der Hochwasserrückhaltung, andererseits im Hinblick auf die Sicherung der übrigen Nutzungsarten bzw. die vorhandenen Nutzungskonflikte. In dem Teilprojekt „Sozioökonomie“ bewertete das IÖW die Nutzen und Kosten der lokalen und regionalen Effekte, die durch unterschiedliche Strategien des technischen Hochwasserrückhalts hervorgerufen werden. Außerdem wurde mit einem über die lokale Ebene hinausgehenden Betrachtungshorizont den Zielvorgaben des novellierten Wasserhaushaltsgesetzes entsprochen, nämlich Hochwasservorsorgestrategien und -schutzmaßnahmen flussgebietsbezogen zu integrieren und abzustimmen.

Kontakt: [jesko.hirschfeld@ioew.de](mailto:jesko.hirschfeld@ioew.de)



## IKZM – Oder III: Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündung

Laufzeit: 03/08 – 04/10

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

Kooperationspartner: Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW); Hochschule Neubrandenburg; Universität Greifswald; Universität Rostock; Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden; Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin (IGB); Institut für Angewandte Ökologie GmbH (IfaÖ), Neu Broderstorf; ARCADIS Consult GmbH; EUCC – Die Küsten Union Deutschland

Die Odermündung zeichnet sich aus durch ein hohes naturräumliches Potenzial mit vielfältiger Landschaft und prägenden Küstengewässern. Die gesamte Region leidet unter massiven wirtschaftlichen Problemen und starkem sozialen Gefälle zwischen West und Ost sowie Küste und Hinterland. Die touristische Entwicklung bildet hier den wichtigsten Hoffnungsträger – sie ist jedoch abhängig von der Umweltqualität und steht mit zahlreichen anderen Nutzungen im Konflikt. Das IÖW erarbeitet Szenarien zu Transformationsprozessen im Einzugsgebiet bis zum Jahr 2020, die die Entwicklung der Nährstoffeinträge in die Oder beeinflussen. Im Zentrum stehen dabei Landwirtschaft und Siedlungswasserwirtschaft. Mit Hilfe eines Choice Experiments wird eine mögliche Verbesserung von Ökosystemdienstleistungen ökonomisch bewertet. Ferner nimmt das IÖW Berechnungen zur Kosteneffizienz verschiedener Nährstoffreduktionsmaßnahmen vor. Weitere Informationen sind unter [www.ikzm-oder.de](http://www.ikzm-oder.de) bereitgestellt.

Kontakt: [jesko.hirschfeld@ioew.de](mailto:jesko.hirschfeld@ioew.de)

## SPICOSA – Science and Policy Integration for Coastal System Assessment

Laufzeit: 02/07 – 02/11

gefördert durch: EU Commission, DG Research, Brüssel

Kooperationspartner: French Institute for Exploitation of the Sea (IFREMER), Issy-les-Moulineaux Cedex

Das europäische Verbundprojekt SPICOSA erarbeitet auf Grundlage des „System Approach Frameworks“ eine Wissensbasis und ein Modellsystem zur Unterstützung des integrierten Küstenzonenmanagements an den europäischen Küsten. Mit diesem Ansatz werden die Dynamiken der Küstensysteme in ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen abgebildet und alternative Optionen eines nachhaltigkeitsorientierten Küstenzonenmanagements untersucht. Beteiligt sind 54 Forschungspartner aus der EU sowie weiteren Mittelmeeranrainerstaaten. Weitere Informationen sind unter [www.spicosa.eu](http://www.spicosa.eu) bereitgestellt.

Kontakt: [jesko.hirschfeld@ioew.de](mailto:jesko.hirschfeld@ioew.de)

## Veranstaltungen

06.03.2008

### **„Zukunftsmärkte im Holzhaus- und Holzfensterbau: Kundenschnittstelle im Blick“**

Expertenworkshop im Rahmen des Projekts  
„Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette“  
Mannheim, 25 Teilnehmende

---

24.04.2008

### **„Chancen und Herausforderungen neuer Energiepflanzen“**

Workshop zum TAB-Projekt, Deutscher Bundestag  
Berlin, ca. 30 Teilnehmende

---

02.-03.06.2008

### **„Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette“**

ZUFO-Abschlussstagung zusammen mit dem Institut  
für Forstökonomie der Universität Freiburg i.Br.  
Freiburg i.Br., ca. 40 Teilnehmende

---

03.09.2008

### **„Regionalkonferenz Brandenburg“**

im Rahmen des Projektes „Zukünfte und Visionen  
Wald 2100“  
Eberswalde, ca. 30 Teilnehmende

---

10.-11.09.2008

### **„DENDROM – Zukunftrohstoff Dendromasse“**

Abschluss-symposium des Verbundvorhabens  
Berlin, ca. 120 Teilnehmende

---

30.09.2008

### **„Akteurskonferenz“**

im Rahmen des Projektes „Zukünfte und Visionen  
Wald 2100“  
Berlin, ca. 30 Teilnehmende

---

15.10.2008

### **„Jugendkonferenz Waldzukünfte“**

zusammen mit dem Institut für Zukunftsstudien  
und Technologiebewertung (IZT) im Rahmen des  
Projektes „Zukünfte und Visionen Wald 2100“  
Berlin, 100 Teilnehmende

## Weitere Projekte zum Thema

### **Nachhaltiges Wasserressourcenmanagement in der Küstenregion der Provinz Shandong, P.R. China (06/08 – 05/10)**

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),  
Bonn/Berlin

---

### **DENDROM – Zukunftrohstoff Dendromasse: Systemische Analyse, Leitbilder und Szenarien für eine nachhaltige energetische und stoffliche Verwendung von Dendromasse aus Wald- und Feldgehölzen (06/05 – 05/08)**

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),  
Bonn/Berlin

---

### **Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette (ZUFO). Verbesserung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit am Beispiel des Holzbaus in der Region Allgäu (05/05 – 04/08)**

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),  
Bonn/Berlin

---

### **Dimensionen einer umweltverträglichen Energiepflanzenproduktion (10/07 – 03/08)**

gefördert durch: Büro für Technikfolgenabschätzung beim  
Deutschen Bundestag (TAB), Berlin

---

### **Stand und Potenziale der Elbe-Binnenschifffahrt und deren wirtschaftliche Wirkungen auf die Elbe-Region (10/06 – 12/07)**

gefördert durch: Michael Otto Stiftung, Hamburg



## Publikationen

Aretz, Astrid; Hirschl, Bernd (2008)

### **Energetische Nutzung von Dendromasse in Brandenburg**

In: Forst und Holz, Jg. 63, Heft 6, S. 29-32

---

Dehnhardt, Alexandra; Petschow, Ulrich (ed.) (2008)

### **Sustainability in River Basins. A Question of Governance**

oekom verlag, München

---

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (Hrsg.) (2008)

### **Mit Holz in die Zukunft? Eine Branche am Scheideweg**

Broschüre, Berlin

Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)

---

Knur, Lisa; Murach, Dieter; Aretz, Astrid; Hirschl, Bernd; Schneider, Bernd Uwe (2008)

### **Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Dendromasse-Bereitstellung im Land Brandenburg – Ergebnisse aus dem Verbundforschungsprojekt DENDROM**

In: Archiv für Forstwesen und Landschaftsökologie 42 (2008) 3, S. 134-137

---

Arnold, Marlen; Jahnke, Katy; Hoffmann, Esther (2007)

### **Ergebnisse der Breitenbefragung Holzhäuser**

ZUFO-Arbeitsbericht 9

Download unter [www.zufo.de](http://www.zufo.de)

---

Aretz, Astrid; Hirschl, Bernd (2007)

### **Entwicklung der Dendromassennutzung – Ziele und Rahmenbedingungen**

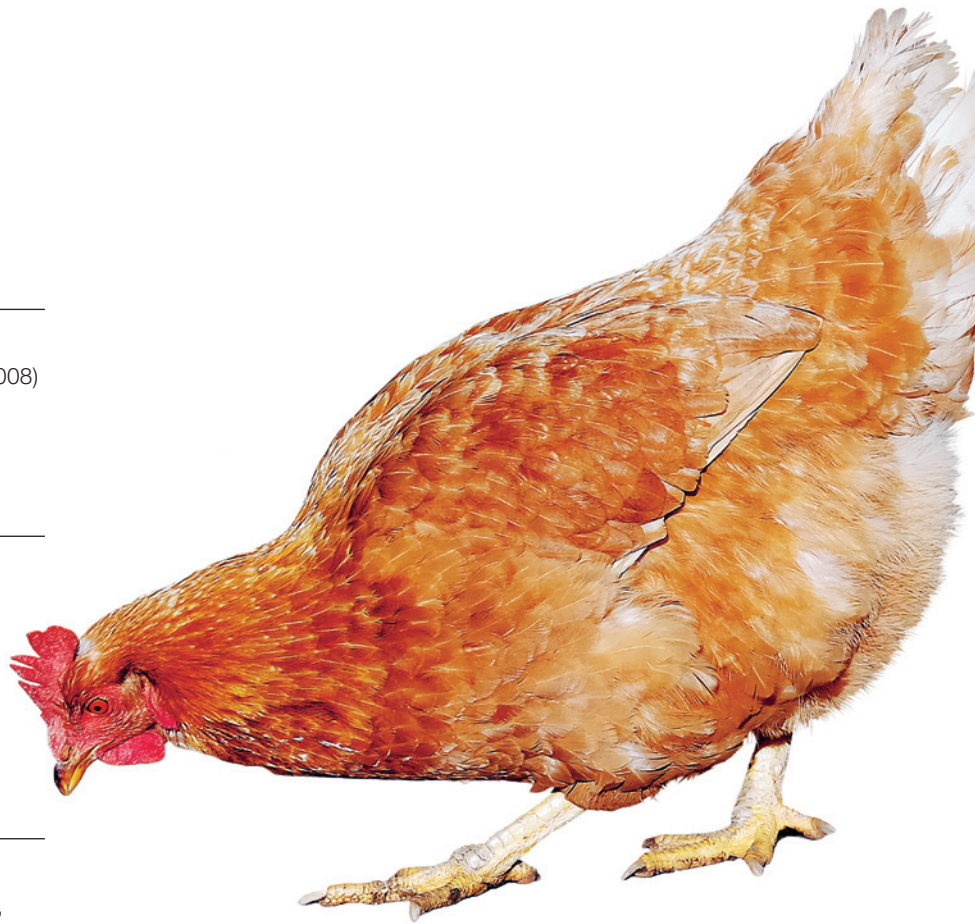
In: AFZ – Der Wald; Nr. 21/2007, S. 1132-1135

---

Aretz, Astrid; Hirschl, Bernd (2007)

### **Biomassepotenziale in Deutschland – Übersicht maßgeblicher Studienergebnisse und Gegenüberstellung der Methoden**

Dendrom-Diskussionspapier Nr. 1, Berlin



Gold, Stefan (2007)

### **Kaufentscheidung des Bauherrn**

ZUFO-Arbeitsbericht 10. Download unter [www.zufo.de](http://www.zufo.de)

---

Hahn, Sven; Hoffmann, Esther; Mohaupt, Franziska (2007)

### **Dokumentation des Szenario- und Strategieworkshops zum Thema „Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette“ am 30./31. Oktober in Reimlingen**

ZUFO-Arbeitsbericht 12. Download unter [www.zufo.de](http://www.zufo.de)

---

Meyerhoff, Jürgen; Dehnhardt, Alexandra (2007)

### **The European Water Framework Directive and Economic Valuation of Wetlands. The Restoration of Floodplains along the River Elbe**

In: European Environment, Vol. 17, No. 1, S. 18-36

---

Murach, Dieter; Kindermann, Claudia; Hirschl, Bernd; Aretz, Astrid; Schneider, Bernd-Uwe; Grünwald, Holger; Schultze, Bernd; Quinkenstein, Ansgar; Bilke, Gernod; Muchin, Alexander; Eberts, Jörg; Grundmann, Philip; Jochheim, Hubert; Scherzer, Jörg; Hagemann, Heiko (2007)

### **Zukunftsrohstoff Dendromasse – Hintergrund und erste Ergebnisse des Verbundforschungsprojekts DENDROM**

In: Forstarchiv, Nr. 78/2007, S. 88-94

## Vorträge

### Alexandra Dehnhardt:

#### Vortrag „**Ökonomische Aspekte der Renaturierung und Entwicklung wasserabhängiger Ökosysteme**“

Fachtagung „Renaturierung von Hochmooren und Auen – Ein Beitrag zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und zum Klimaschutz“  
29.03.07, Schneverdingen

---

### Dr. Jesko Hirschfeld:

#### Präsentation „**Das Projekt ‚Zukünfte und Visionen Wald 2100‘ – Einführung in die Arbeit des Verbundprojektes**“

Akteurskonferenz im Rahmen des Projektes  
„Zukünfte und Visionen Wald 2100“  
30.09.08, Berlin

---

### Dr. Bernd Hirschl:

#### Moderation des Blocks „**Ökologie und Akzeptanz**“

Fachtagung „Anbau und Nutzung von Bäumen auf landwirtschaftlichen Flächen“  
28.-30.04.08, Cottbus

#### Moderation des Blocks „**Ökonomie und Gesellschaft**“

Abschluss-symposium des Verbundvorhabens DENDROM  
10.-11.07.08, Berlin

#### Vortrag „**The conflicts with biofuels – central problems, approaches and open questions**“

12th European Roundtable on Sustainable Consumption and Production  
23.-25.09.08, Berlin

---

### Ulrich Petschow:

#### Vortrag „**Veränderte Anforderungen im ländlichen Raum – welche neuen öffentlichen Aufgaben entstehen daraus?**“

im Rahmen der Tagung „Öffentlich! Weil's wichtig für alle ist“, Die Linke  
10.11.07, Hannover

### Dr. Frieder Rubik:

#### Vortrag „**Forest, wood, wood products and the consumers: Some empirical evidences and strategies**“

12th International Conference “Sustainable Innovation 07 – Global challenges, issues and solutions”  
29.-30.10.07, Farnham, GB

#### Vortrag „**Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette**“

BMBF-Statuskolloquium Forst-Holz-Kette des Förderungsschwerpunkts „Nachhaltige Waldwirtschaft“  
19.-20.11.07, Freiburg i. Br.

#### Vortrag „**Kunden erkunden – eine Verbrauchertypologie: Ergebnisse einer repräsentativen Verbraucher-Befragung**“

Expertenworkshop im Rahmen des Projektes „Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette“  
06.03.08, Mannheim

#### Vortrag „**Zukunftsmärkte im Holzbau: Kundenanforderungen, Schlüsselakteure, Marktpotenziale**“ mit Dirk Scheer

ZUFO-Abschluss-tagung „Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette“  
02.06.08, Freiburg i.Br.

## Team

Ansprechpartner:

**Dr. Jesko Hirschfeld**

jesko.hirschfeld@ioew.de

---

Dr. Astrid Aretz

Alexandra Dehnhardt

Stefan Gold

Dr. Bernd Hirschl

Ulrich Petschow

Philipp Schägner

Weitere Projekte zum Thema  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).



# Umwelt-Dienstleistungen

THEMA

## Neue Wege eröffnen – Tagung „Umwelt-Dienstleistungen“

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin;

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin

Veranstalter: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin/Heidelberg;

in Kooperation mit: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) an der Georg-August-Universität;

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. an der Universität Duisburg-Essen;

BMBF-Fokusgruppe „Umweltdienstleistungen“



Deutsche Umwelttechnologien sind weltweit gefragt und haben hohe Exportpotenziale. Gleiches gilt auch für die vielen Dienstleistungen im Umweltbereich, die vorrangig von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) angeboten werden. Dennoch stehen die Dienstleistungen in der Regel im Schatten der produzierenden Industrien, was öffentliche Wahrnehmung, Förderinstrumente und Unterstützungsmaßnahmen angeht. Dabei verfügen die Dienstleistungen – und gerade die Umwelt-Dienstleistungen – über besondere Exportchancen. So gehen bei Konzepten zur Energie- und Ressourceneinsparung im Regelfall Beratungsdienstleistungen einer Technologielieferung voraus. Auch werden vor der Errichtung einer Erneuerbare-Energien-Anlage verschiedene Dienstleistungen erbracht: von der Begutachtung des Standorts bis zur Planung und Finanzierung. Später schließen sich produktbegleitende Dienstleistungen bei der Installation sowie beim Betrieb an. Damit haben auch viele deutsche Umwelt-Dienstleister – ebenso wie ihre Herstellerkollegen – einen internationalen Vorsprung und gute Exportchancen.

Dennoch mangelt es an Wissen, spezifischen Exportkonzepten und Unterstützungsstrukturen für Dienstleister im Umweltbereich. Wie kann diese Situation durch entsprechende Rahmenbedingungen verbessert werden? Welche Internationalisierungskonzepte sind für KMU-Dienstleister im Umweltbereich erfolgreich? Welche Leitmärkte spielen für Umwelt-Dienstleistungen eine Rolle?

Diesen Fragen gingen etwa 100 Experten und Akteure aus Wirtschaft, Forschung und Politik

auf der Tagung „Umwelt-Dienstleistungen: Win-win-Potenziale und Exportchancen für deutsche Unternehmen“ nach. Die Tagung fand am 22. und 23. November 2007 in Berlin statt. In mehreren Plenarsitzungen und sechs Workshops diskutierten die Teilnehmenden Chancen, Risiken und Wege für die zukünftige Entwicklung von deutschen KMU in den internationalen Märkten der Umwelt-Dienstleistungen. Am ersten Tag standen Erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft und Ressourceneffizienz – die zentralen Umwelt-Märkte – zur Debatte. Drei weitere Workshops am zweiten Tag behandelten Querschnittsthemen des Exports von Dienstleistungen: innovative Finanzierungsmodelle, Internationalisierungsstrategien sowie sozial-ökologische Effekte und Probleme der Globalisierung. Eröffnet wurde die Tagung vom Staatssekretär beim Wirtschaftsminister, Volkmar Strauch, als Vertreter des Landes Berlin. Den Abschluss bildete eine öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Titel „Win-Win-Potenziale von Umwelt-Dienstleistungen – Wie können Exportchancen gesteigert und ihr Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung gesichert werden“, auf der u.a. Referatsleiter MirR Peter Franz vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und mehrere Unternehmensvertreter teilnahmen.

Alle Vorträge und Informationen zu den Referenten und Teilnehmern sind auf der Internetseite [www.umwelt-dienstleistungen.de](http://www.umwelt-dienstleistungen.de) verfügbar.

Kontakt: [bernd.hirschl@ioew.de](mailto:bernd.hirschl@ioew.de)

## EXPEED – Exportpotenziale von Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energien

Laufzeit: 10/05 – 02/09

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

Kooperationspartner: Universität Rostock; Deutsche Energie-Agentur (dena), Berlin; RE-NEXT (Regenerative Energien – Netzwerk für Export und Technologie), Berlin

Angeichts knapper werdender fossiler Ressourcen stellen erneuerbare Energien (EE) eine zentrale Option für eine zukunftsfähige, klimaverträgliche Energieversorgung dar. In der politischen Debatte um die Förderung erneuerbarer Energien stehen bislang die Technologien und die Produktion im Vordergrund. Tatsächlich spielt jedoch bei den verschiedenen EE-Technologien entlang der Wertschöpfungsketten eine Vielzahl von Dienstleistungen eine große Rolle.

Das Forschungsprojekt EXPEED startete deshalb mit der Ausgangsthese, dass eine Reihe von EE-Dienstleistungen ein hohes Exportpotenzial aufweisen, das es zu erschließen gilt. Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Stärkung der Exportaktivitäten der deutschen Dienstleistungsunternehmen im Bereich erneuerbare Energien zu leisten und somit auch internationale Klimaschutzbestrebungen zu unterstützen. Auf der Basis einer systematischen Analyse der EE-Dienstleistungen, von Unternehmensfallstudien und Ländermarktanalysen entwickelte das Projektteam Unternehmenskonzepte zur Internationalisierung sowie Strategiekonzepte und politische Empfehlungen für intermediäre und politisch gestaltende Akteure. Im Rahmen von Workshops und Befragungen steht das Projekt im engen Austausch mit der Branche, um das Wissen und die Bedürfnisse der Unternehmen einzubeziehen.

Kontakt: [julika.weiss@ioew.de](mailto:julika.weiss@ioew.de)

## Die Chancen kleinerer und mittlerer Dienstleister im Umweltsektor in China

Laufzeit: 10/05 – 04/09

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

Kooperationspartner: Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) an der Georg-August-Universität Göttingen; InterTraining Institut für Training & Consulting International GmbH

China befindet sich seit Jahren in einem Wachstumsprozess, der mit großen Umweltproblemen einhergeht. Eines der zentralen ökologischen Problemfelder ist der kaum entwickelte Abwassersektor. Das sich daraus ergebende Marktpotenzial bietet Exportchancen für deutsche Unternehmen der Abwasserbranche.

Auf der Basis einer Befragung von Institutionen der Exportförderung sowie Verbänden und KMU ermittelte das Projektteam Exportpotenziale für deutsche Dienstleister und erarbeitete Strategien, mit deren Hilfe sich diese Unternehmen auf dem chinesischen Markt etablieren können. Das Ergebnis: Nur fünf Prozent aller befragten Unternehmen der Abwasserbranche sind bereits in China tätig. Hierbei handelt es sich besonders um die großen Hersteller von Anlagen und Komponenten (z.B. Pumpen), während die Dienstleistungsunternehmen vorwiegend ein regionales und nationales Nachfragespektrum abdecken.

Um am chinesischen Wassermarkt teilzuhaben, müssen deutsche Unternehmen technologisches Know-how mit innovativen Dienstleistungen zu komplexen Systemen bündeln. Dabei kommt es nicht auf die Schaffung standardisierter Paketlösungen an, sondern auf flexible Konzepte, die an spezifische Anforderungen angepasst werden können und im Sinne der Nachhaltigkeit die vorhandenen Ressourcen effizient nutzen und zu sozial gerechten Kosten bereitstellen.

Kontakt: [wilfried.konrad@ioew.de](mailto:wilfried.konrad@ioew.de)



## Publikationen zum Thema

Hirschfeld, Jesko (2007)

**Nachhaltigkeitsbewertungen als Instrument der Politikberatung – Wer gewinnt beim Handel mit Umwelt-Dienstleistungen?**

In: Ökologisches Wirtschaften 4/2007, S. 21-23

---

Hirschl, Bernd; Weiss, Julika; Paul, Gerd; Konrad, Wilfried; Liesenfeld, Joachim (2007)

**Environmental Services: Win-Win-Potentials and Constraints in Emerging Markets**

In: IAO Sammelband zur Tagung „Umwelt-Dienstleistungen: Win-Win-Potenziale und Exportchancen für deutsche Unternehmen“

---

Hirschl, Bernd (2007)

**Einführung in das Schwerpunktthema – Internationalisierung von Umwelt-Dienstleistungen**

In: Ökologisches Wirtschaften 4/2007, S. 14

---

Hirschl, Bernd (2007)

**Die Rolle der Dienstleistungen im Umweltsektor – Umwelt-Dienstleistungen auf der Überholspur?**

In: Ökologisches Wirtschaften 4/2007, S. 15-17

---

Weiß, Julika; Hirschl, Bernd (2007)

**Vernachlässigte Potenziale im Dienstleistungssektor – Exportchancen und Unterstützungsbedarf im Bereich erneuerbare Energien**

In: Ökologisches Wirtschaften 4/2007, S. 24-25

## Vorträge

**Dr. Bernd Hirschl:**

Vortrag **„Die Rolle der Dienstleistungen im wachsenden Umweltmarkt – Einführung in die Veranstaltung“**

Tagung „Umwelt-Dienstleistungen:

Win-Win-Potenziale und Exportchancen

für deutsche Unternehmen“

22.-23.11.07, Berlin

---

**Dr. Julika Weiß:**

Vortrag **„Dienstleistungen im Bereich erneuerbare Energien – Stand und Exportpotenziale“**

Tagung „Umwelt-Dienstleistungen:

Win-Win-Potenziale und Exportchancen

für deutsche Unternehmen“

22.-23.11.07, Berlin

---

**Dr. Jesko Hirschfeld:**

Vortrag **„Methodische Ansätze zur Bewertung von Nachhaltigkeitseffekten des Handels mit Umweltdienstleistungen (Sustainability Impact Assessment – SIA)“**

Tagung „Umwelt-Dienstleistungen:

Win-Win-Potenziale und Exportchancen

für deutsche Unternehmen“

22.-23.11.07, Berlin

## Team

Ansprechpartner:

**Dr. Wilfried Konrad**

wilfried.konrad@ioew.de

---

Dr. Jesko Hirschfeld

Dr. Bernd Hirschl

Dr. Julika Weiß

Nähere Informationen zu unseren Mitarbeitern finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).

# Innovation und Technologien

THEMA



## Von der Natur lernen – Bionik

von Gleich, Arnim; Pade, Christian; Petschow, Ulrich; Pissarskoi, Eugen (2007):  
Bionik. Aktuelle Trends und zukünftige Potenziale. Eigenverlag, Berlin/Bremen, 234 Seiten

Was haben eine Fassadenfarbe, ein Autoreifen und ein Badeanzug gemeinsam? Es ist die Bionik, die in allen drei Fällen zu außerordentlichen Innovationen geführt hat: Die Fassadenfarbe „Lotusan“ imitiert die Schmutz abweisende Oberfläche eines Lotos-Blattes; ein Autoreifen von Continental wurde nach dem Vorbild einer Raubkatzenpfote besonders haftstark entwickelt; ein Speedo-Schwimmanzug ist der Haihaut nachempfunden und verhilft den Träger/innen so zu Schwimmrekorden.

Doch was lässt sich über die Natur als Ideengeberin jenseits solcher Einzelbeispiele sagen, sowohl historisch als auch perspektivisch? Diese und eine Reihe anderer Fragen standen im Fokus des im Auftrag des Bundesforschungsministeriums durchgeführten Projekts „Trends und Potenziale der Bionik“. Unter Federführung von und in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen (Prof. Arnim von Gleich) gingen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IÖW dem Wesen der Bionik auf den Grund. Dabei setzten sie sich zunächst mit konzeptionellen Aspekten dieses Zwitter aus BIOlogie und TechNIK auseinander. In einem nächsten Schritt untersuchten die Forscher/innen detailliert die nationale und internationale Akteurslandschaft, um danach die Erfolgsfaktoren bionischer Innovationen unter die Lupe zu nehmen. Schließlich leitete das Projektteam Prognosen für die zukünftige Entwicklung der Bionik ab und entwickelte akteurspezifische Vorschläge zur erfolgreichen Umsetzung bionischer Ideen in Deutschland.

Die Ergebnisse: Grundsätzlich muss zwischen einer Bionik im engeren Sinne und einem „Lernen von der Natur“ im weiteren Sinne unterschieden werden. Während die Akteure der Bionik im engeren Sinne eine gegenwärtig eher kleine, aber sehr aktive Gruppe darstellen und sich vorrangig auf die technische Übertragung von (makro)biologischen Form-Funktion-Zusammenhängen sowie

die Kybernetik konzentrieren, sind die Akteure des „Lernens von der Natur“ sehr viel zahlreicher und beschäftigen sich primär mit der technischen Nutzung biologischer Entwicklungsprinzipien wie bspw. der Selbstorganisation.

Verschiedene Faktoren beeinflussen den Innovationserfolg bionischer Entwicklungen. So lässt sich die Komplexität biologischer Systeme mit heutigen technischen Mitteln teilweise (noch) nicht nachahmen. Zudem bestehen in der Bionik-Forschung sehr hohe Anforderungen an die Trans- und Interdisziplinarität. Und es existieren in den jeweiligen Innovationssystemen Pfadabhängigkeiten, an denen selbst technisch überlegene bionische Innovationen scheitern können. Insgesamt stuft das Projektteam jedoch die Potenziale für sämtliche der identifizierten Ansätze innerhalb der Bionik als groß ein – dies ein zentrales Projektergebnis.

Zielstellungen, Vorgehen und Methoden sowie sämtliche Ergebnisse des Projekts sind ausführlich und sehr anschaulich in der gleichnamigen Publikation dargestellt. Das Buch ist mittlerweile leider vergriffen. Im Frühsommer 2009 wird eine englische Version im Springer-Verlag erscheinen.

Kontakt: [ulrich.petschow@ioew.de](mailto:ulrich.petschow@ioew.de)



## Projekte zum Thema

**NANOPLAT – Development of a Platform for Deliberative Processes on Nanotechnology in the European Consumer Market** (03/08 – 08/09)  
gefördert durch: Europäische Kommission, DG Research, Brüssel, Belgien

---

**Selbstorganisierende adaptive Systeme: Analyse der Chancen und Risiken sowie der Gestaltungsansätze neuer IKT - Ansätze** (03/08 – 06/09)  
gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

---

**Chancen der Nanotechnologie für den Umweltschutz und in der Umwelttechnik und Marktpotenziale für NRW** (08/07 – 12/08)  
gefördert durch: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, Düsseldorf

---

**Umsetzung des EU-Aktionsplans ETAP – Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Verbreitung innovativer und wettbewerbsfähiger Technologien** (01/08 – 11/08)  
gefördert durch: Umweltbundesamt (UBA), Dessau/Berlin

**Entlastungseffekte für die Umwelt durch nanotechnologische Verfahren und Produkte** (01/07 – 04/08)  
gefördert durch: Umweltbundesamt (UBA), Dessau/Berlin

---

**Preagro – Teilprojekt Informationsvermittlung nachhaltiger Pflanzenproduktion innerhalb der Wertschöpfungskette Lebensmittel – Akteure und Informationsebenen** (01/05 – 12/07)  
gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

---

**Potenziale und Trends der Bionik** (11/05 – 07/07)  
gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin



## Publikationen

Conrad, Jobst (2008)

**Entwicklungspfade und -muster der Pflanzenbiotechnologie im Rahmen der Kontroversen um die grüne Gentechnik**

In: P.H. Feindt, T. Saretzki (Hrsg.): Umwelt- und Technikkonflikte, VS Verlag, Wiesbaden

---

Gleich, Arnim von; Petschow, Ulrich;

Steinfeldt, Michael (2008)

**Nanotechnology and Sustainability – Guiding the Development of Nanotechnologies**

In: Chemistry Today, Nr 26, 1. Jg. S.14-16

---

Gleich, Arnim von; Steinfeldt, Michael;

Petschow, Ulrich (2008)

**A Suggested Three-Tiered Approach to Assessing the Implications of Nanotechnology and Influencing its Development**

In: Journal for Cleaner Production: Sustainable Nanotechnology Development (special issue) Nr. 16, 8. Jg. Mai 2008, S. 899-909

---

Scholl, Gerd (2008)

**Präzisionslandwirtschaft in der Wahrnehmung von Verbrauchern**

Schriftenreihe des IÖW 188/08, Berlin

---

Gleich, Arnim von; Pade, Christian;

Petschow, Ulrich; Pissarskoi, Eugen (2007)

**Bionik. Aktuelle Trends und zukünftige Potenziale**

Eigenverlag, Berlin/Bremen



Gleich, Arnim von; Petschow, Ulrich;

Steinfeldt, Michael (2007)

**Nachhaltigkeitspotenziale und Risiken von Nanotechnologien – Erkenntnisse aus der prospektiven Technikbewertung und Ansätze zur Gestaltung**

In: A. Gazsó, S. Greßler, F. Schiemer (Hrsg.): nano – Chancen und Risiken aktueller Technologien, Springer Verlag, Wien/New York

---

Steinfeldt, Michael; Gleich, Arnim von;

Petschow, Ulrich; Haum, Rüdiger (2007)

**Nanotechnologies, Hazards and Resource Efficiency. A Three-Tiered Approach to Assessing the Implications of Nanotechnology and Influencing its Development**

Springer-Verlag, Heidelberg, 271 Seiten.

---

## Veranstaltungen

09.09.2008

Workshop „Mehr Marktdynamik für den Umweltschutz – ETAP – eine Zwischenbilanz“  
zusammen mit dem Bundesumweltministerium (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA)  
Berlin, 50 Teilnehmende



# Vorträge

## Esther Hoffmann:

Vortrag **“Organizational Resources for Sustainable Innovations: The Case of the German Frame House Industry”**

“GIN 2007: Sustainable Social and Ecosystem Stewardship”  
16.06.07, Waterloo, Kanada

---

## Dr. Wilfried Konrad:

Vortrag **„Umsetzung des EU-Aktionsplans ETAP“**  
Eco Innovation National Info Day  
20.06.08, Berlin

---

Vortrag **„Der ETAP-Prozess. Eine Zwischenbilanz aus nationaler Perspektive“**  
BMBF-Forum für Nachhaltigkeit  
23.-25.09.08, Berlin

---

## Ulrich Petschow:

Vortrag **“Nanotechnology and Sustainability – Precautionary approaches and public participation”**

3. Internationale Nanoregulation-Konferenz „Regulierung der Nanotechnologie in Konsumprodukten“  
12.-13.09.07, St. Gallen, Schweiz

Vortrag **„Risiken der Nanotechnologie“**  
Symposium von FVS/BMU/BMBF/BMWi  
„Nanotechnologie für eine nachhaltige Energieversorgung“  
29.-30.11.07, Berlin

Vortrag **“Emerging issues: nanotechnology”**  
Workshop “The cost of inaction: economic evaluation in environment and health” by European Environment Agency (EEA), the Joint Research Centre of the European Commission (EC/JRC) and WHO/Europe  
13.-14.12.07, Rom, Italien

Vortrag **“Opportunities and risks of nanotechnologies”**

SusChem stakeholder and brokerage event “Realising our sustainable future”  
30.01.08, Berlin

Vortrag **“The case of nanotechnology”**

Tagung im Rahmen des Projektes “Enhanced policy advice on environment and health in Europe (PAVEL)”, veranstaltet durch WHO Regional Office for Europe  
24.-25.09.08, Bonn

Moderation der Podiumsdiskussion **„Internationale Vorreiter für nachhaltige Industrie“**

Konferenz „Greening the Economy – Ökologische Marktwirtschaft in Europa und den USA“ von IÖW und Heinrich-Böll-Stiftung  
08.-09.10.08, Berlin

Vortrag **„Selbstorganisation in den Informationstechnologien: Einbindung in wirtschaftliche Prozesse“**

BMBF-ITAFORUM 2008  
14.-15.11.08, Berlin

Vortrag **“Nanotechnology discourses, participation and the consumer”**

“Conference on Nanotechnologies and the Consumer”,  
European University Institute, Hochschule Calw  
04.-06.12.08, Florenz, Italien

---

## Dr. Gerd Scholl:

Vortrag **„Precision Farming und die Wertschöpfungskette Lebensmittel – Anforderungen aus der Sicht von Verbrauchern, Handel, Verarbeitern und Landwirten“** mit Jesko Hirschfeld

Konferenz „Precision Farming kommt! Herausforderungen für Praxis, Ausbildung, Beratung und Verwaltung“  
20.-22.02.08, Berlin

## Team

Ansprechpartner:  
**Ulrich Petschow**  
ulrich.petschow@ioew.de

---

Dr. Jobst Conrad  
Dr. Bernd Hirschl  
Dr. Wilfried Konrad  
Christian Pade  
Dr. Frieder Rubik

Weitere Veranstaltungen des IÖW  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).

# Produkte und Konsum

THEMA

## Beurteilung des Nachhaltigkeitspotenzials verschiedener Instrumente zur Förderung nachhaltigen Konsums und zur Ökologisierung von Märkten (ASCEE)

Laufzeit: 02/07 – 07/08

gefördert durch: Europäische Kommission, DG Research, Brüssel  
Kooperationspartner: Institute for European Studies (IES), Brüssel;  
Statens Institutt for forbruksforskning (SIFO), Oslo

Nachhaltiger Konsum ist ein viel diskutiertes Thema. Damit es nicht beim Diskutieren bleibt und das Wissen um nachhaltiges Handeln auch bis zum Konsumenten vordringt, sind Instrumente zur Förderung nachhaltiger Konsummuster nötig. Das Projekt ASCEE untersuchte und beurteilte vielversprechende und innovative Instrumente auf ihr Nachhaltigkeitspotenzial und entwickelte Strategien für deren Übertragbarkeit.

Die Ergebnisse im Überblick: Das Thema nachhaltiger Konsum ist als eigenständiges politisches Aktionsfeld aufzufassen, wobei die Implikationen moderner Konsummuster zu berücksichtigen sind. Eine nachhaltige Konsumpolitik muss flexibel sein, verschiedene Akteure einbeziehen und hinreichend institutionell abgestützt werden. Es sollten solche Politikinstrumente zum Einsatz kommen, die angesichts des schnellen technologischen Wandels anpassungsfähig sind, die auf einer hinreichenden natur- und sozialwissenschaftlichen Datenbasis beruhen und die die soziale Dimension der Nachhaltigkeit integrieren. Zudem sollten diese Instrumente Feedbackmöglichkeiten und Möglichkeiten der Gruppenbildung unterstützen. Die Ergebnisse wurden in einer Handreichung für politische Akteure zusammengefasst.

Kontakt: [frieder.rubik@ioew.de](mailto:frieder.rubik@ioew.de)

## DYNAMIKON. Umbruchsdynamiken im Konsum und nachhaltige Innovationspfade. Eine Untersuchung am Beispiel der Freizeitmobilität

Laufzeit: 01/07 – 03/09

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

Kooperationspartner: Fachhochschule Lausitz; Universität Kassel

Der Freizeitverkehr ist für mindestens ein Drittel des – insgesamt zunehmenden – Personenverkehrs in Deutschland verantwortlich. Drei Viertel davon werden mit dem Auto zurückgelegt. In dem Forschungsprojekt DYNAMIKON wird untersucht, welche Möglichkeiten für nachhaltigere Mobilitätsmuster, also beispielsweise für den Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel, in diesem Bereich bestehen. Schwerpunkt ist dabei die Analyse von Verhaltensroutinen, die bislang in der Mobilitätsforschung nur ansatzweise untersucht worden sind.

Im ersten Arbeitsschritt entwickelte das Projektteam ein Verhaltensmodell für den Bereich des Freizeitverkehrs. Orientiert an diesem Modellrahmen wurde eine empirische Analyse durchgeführt, die eine Repräsentativbefragung und qualitative Vertiefungsinterviews in der Untersuchungsregion Kassel umfasste. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse speiste das Team in ein aktorsbasiertes Modell (Multi-Agenten-System) ein. Das Modell erlaubt die Simulation von Szenarien in Abhängigkeit von sich verändernden Faktoren wie Preisen, Einstellungen oder Neuerungen. Schließlich werden – in Zusammenarbeit mit Akteuren der Freizeitmobilität – Empfehlungen für nachhaltigkeitsorientierte Handlungsstrategien erarbeitet.

Kontakt: [gerd.scholl@ioew.de](mailto:gerd.scholl@ioew.de)



## Weitere Projekte zum Thema

### **Materialeffizienz und Ressourcenschonung (MaRess)**

Teilprojekt Konsumenten- und kundennahe Ressourcenpolitik (07/07 – 12/10)  
gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Berlin; Umweltbundesamt (UBA), Dessau/Berlin

---

### **Grenzen und Möglichkeiten der Verbraucherinformation durch Produktkennzeichnung (06/08 – 04/09)**

gefördert durch: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin

---

### **Unterstützung von Entwicklungsländern zur Anwendung von Umweltzeichen (08/07 – 10/08)**

gefördert durch: United Nations Environmental Programme (UNEP), Nairobi, Kenia

---

## Publikationen

Kalimo, Harri; Rubik, Frieder; Scholl, Gerd; Stø, Eivind (2008)

### **Innovative Policy Instruments to promote Sustainable Consumption and Production (SCP)**

in: T. Geerken; A. Tukker; C. Vezzoli; F. Ceschin (ed.):  
Proceedings: Refereed Sessions I-II. Sustainable Consumption and Production: Framework for Action. 2nd Conference of the Sustainable Consumption Research Exchange (SCORE!) Network. Monday 10 and Tuesday 11 March 2008, Halles des Tanneurs, Brussels, Belgium, pp. 407-427

---

Rubik, Frieder; Frankl, Paolo; Pietroni, Lucia; Scheer, Dirk (2008)

### **Eco-Labeling and Product Development: Potentials and Experiences**

In: International Journal for Product Development, 2008, Vol. 6, Nos. 3/4, pp. 393-419

---

Scholl, Gerd (2008)

### **Product Service Systems – Taking a Functional and a Symbolic Perspective on Usership**

in: A. Tukker; M. Charter; C. Vezzoli; E. Sto; M.M. Andersen (ed.): System Innovation for Sustainability 1, Perspectives on Radical Changes to Sustainable Consumption and Production, Sheffield, Greenleaf Publishing, pp. 269-284

Konrad, Wilfried; Scholl, Gerd (2007)

### **Neue Nutzungsstrategien zwischen Nachbarschaftsnetzwerk und Kundenbindungsprogramm**

In: V. Rabelt, K.-H. Simon, I. Weller, A. Heimerl (Hrsg.): nachhaltiger\_nutzen. Möglichkeiten und Grenzen neuer Nutzungsstrategien, oekom Verlag, München, S. 134-149

---

Rubik, Frieder; Frankl, Paolo; Pietroni, Lucia; Scheer, Dirk (2007)

### **Eco-labelling and Consumers - Towards a Re-focus and Integrated Approaches**

In: International Journal of Innovation and Sustainable Development (IJISD), Vol. 2 – Issue 2 – 2007, pp. 175-191

---

Rubik, Frieder; Scheer, Dirk (2007)

### **Integrierte Produktpolitik. Ein Policy Paper**

Spurbuchverlag, Würzburg  
Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)

---

Scheer, Dirk (2007)

### **Neue Wege im produktbezogenen Umweltschutz: Environmental Governance und Integrierte Produktpolitik (IPP)**

In: Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht 2/2007, S. 161-197

---

Scholl, Gerd (2007)

### **Regionale Bio-Vermarktung in Berlin-Brandenburg. Potenziale und Perspektiven im selbstständigen Lebensmitteleinzelhandel (SEH)**

Broschüre, Berlin. Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)

---

Scholl, Gerd (2007)

### **Nachhaltige Metropolenregion Berlin-Brandenburg – Entwicklung einer nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft am Beispiel der regionalen Bio-Vermarktung im selbstständigen Lebensmitteleinzelhandel (SEH)**

Schlussbericht, Berlin  
Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)



## Veranstaltungen

15.02.2007

### „Regionale Biovermarktung im SEH – Praxisbeispiel aus Berlin und Brandenburg“

Podiumsdiskussion auf der BioFach  
Nürnberg, 50 Teilnehmende

---

18.09.2007

### Sustainability Lounge 2/07: „Come to where the future is” – Kommunikationsstrategien für nachhaltigen Konsum

zusammen mit Ecologic-Institut für Internationale und Europäische  
Umweltpolitik und vodafone D2 GmbH

Es diskutierten: Gerd Billen, Vorstand des Verbraucherzentrale  
Bundesverbands e.V. (vzbv);

Till Wagner, Chief Operating Officer von J. Walther Thompson  
Deutschland (JWT);

Achim Lohrie, Head of Corporate Responsibility, Tchibo GmbH  
Berlin, 120 Teilnehmende

---

29.05.2008

### “Policy instruments to promote sustainable consumption”

Expertenworkshop zusammen mit IES und SIFO  
im Rahmen des Projekts “ASCEE”  
Brüssel, 60 Teilnehmer

## Vorträge

Dr. Frieder Rubik:

### Vortrag “Eco-labelling and consumers. Towards a refocus and integrated approaches”

Third International Conference on Life Cycle  
Management LCM 2007 “From analysis to  
implementation”

27.-29.08.07, Zürich, Schweiz

### Vortrag “LCA and Governance – a General Overview”

Workshop “Governance and Life-Cycle Analysis.  
Opportunities for Going Beyond ISO-LCA”

27.-28.09.07, Brüssel, Belgien

### Vortrag “Eco-labelling: challenges and opportunities”

Start-up Workshop UNEP/DTIE  
03.-04.12.07, Bonn

### Vortrag “Enabling developing countries to seize eco-label opportunities”

Start-up Workshop UNEP/DTIE  
03.-04.12.07, Bonn

### Vortrag “Policy recommendations”

ASCEE-Expertenworkshop mit IES und SIFO  
29.05.08, Brüssel, Belgien

### Vortrag “Eco-labelling Chinese TVs: market opportunities for China”

Workshop “Enabling developing countries to seize  
eco-label opportunities – Capacity building and  
technical assistance for industries and governments  
in developing economies”  
11.06.08, Beijing, China

### Vortrag “Sustainable consumption – challenges and key areas”

Workshop “The dilemma of the sustainable  
consumer” der DG SANCO  
19.06.08, Brüssel, Belgien

**Dirk Scheer:**

Vortrag **“Integrating a product chain perspective into Sustainability Impact Assessment (SIA) methodologies”**

7th International Conference of the European Society for Ecological Economics (ESEE 2005)  
05.-08.06.07, Leipzig

Vortrag **“Ecolabel potentials and realities – preliminary conclusions”**

Konferenz „Umweltwirtschaft: international, interdisziplinär und innovativ“,  
Tagung der Kommission Umweltwirtschaft im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.  
03.-05.10.07, Wien, Österreich

Vortrag **“Eco-labelling Challenges and Opportunities”**

Workshop “Enabling Developing Countries to seize Eco-label Opportunities – Brazilian workshop on eco-labelling”  
17.-18.06.08, Sao Paulo, Brasilien

Vortrag **“Eco-labelling Kenyan leather footwear: Market Opportunities for Kenya”**

Workshop “Enabling Developing Countries to seize Eco-label Opportunities – Kenyan workshop on eco-labelling”  
17.-18.09.08, Nairobi, Kenia

Vortrag **“Eco-labelling Mexican leather footwear: Market Opportunities for Mexico”**

Workshop “Enabling Developing Countries to seize Eco-label Opportunities – Mexican workshop on eco-labelling”  
06.-07.10.08, León, Mexico

---

**Dr. Gerd Scholl:**

Vortrag **„Regionale Biovermarktung im selbständigen Lebensmitteleinzelhandel am Beispiel der Region Berlin-Brandenburg“**

BioFach  
15.02.07, Nürnberg

Vortrag **“The Sustainability of the Food System. Issues for DG SANCO Policies”**

im Rahmen von: “A series of three workshops on ‘The Sustainability of DG SANCO policies’  
Workshop 3: Food: From Sustainable Production to Sustainable Consumption”  
08.07.08, Brüssel, Belgien

Vortrag **“Assessing the potential of various instruments for sustainable consumption practices and greening of the market (ASCEE)”**

auf dem European Environmental Bureau  
Working Group Meeting  
24.09.08, Brüssel

Vortrag **“Routines and Breaking Routines in the Domain of Leisure Time Mobility. Empirical approach and findings”**

Workshop des Projektes DYNAMIKON  
24.11.08, Berlin

---

**Dr. Siegmund Otto:**

Vortrag **“An analysis of the notion of sustainable development for the economic system”**

Konferenz “CORE: The potential of CSR to contribute to the implementation and integration of EU strategies.”  
14.06.07, Milano, Italy

---

**Ulrich Petschow:**

Vortrag **„Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum – Das Beispiel des Lebensmitteleinzelhandels“**

Konferenz „Öffentlich! Weil's wichtig für alle ist“,  
Die Linke  
10.11.07, Hannover

## Team

Ansprechpartner:

**Dr. Gerd Scholl**

gerd.scholl@ioew.de

**Dr. Frieder Rubik**

frieder.rubik@ioew.de

---

Esther Hoffmann

Dr. Wilfried Konrad

Dr. Siegmund Otto

Dr. Frieder Rubik

Dirk Scheer

Dr. Julika Weiß

Weitere Publikationen zum Thema  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).



# Evaluation und Bewertung

---

THEMA

## Evaluating Policies for Sustainable Development (EPOS)

Laufzeit: 10/06 – 09/09

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin,  
im Rahmen des Programms „Sozial-ökologische Forschung (SÖF)“

Kooperationspartner: Ecologic Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik, Berlin

Von der Politik im Allgemeinen, aber auch von der Politik für eine nachhaltige Entwicklung wird erwartet, dass sie rationale Entscheidungsgrundlagen heranzieht, um eine bessere Regulierung sicherzustellen. Dies bedeutet zum einen, dass von vornherein systematische Folgenabschätzungen erstellt werden, die über mögliche Nachhaltigkeitseffekte Aufschluss geben. Zum anderen sollen auch im Nachhinein die Wirkungen von Maßnahmen und Programmen untersucht werden, um im Sinne einer lernenden Politikentwicklung notwendige Anpassungsschritte vorzunehmen und das Vorgehen zu legitimieren.

Im Projekt EPOS wurde ein Netzwerk führender europäischer Institutionen gegründet, die im Bereich der nachhaltigen Politikevaluation tätig sind. Das Netzwerk schafft ein Forum, in dem Methoden und Ansätze der Politikevaluation diskutiert und bewertet werden können, und will zur Kompetenzentwicklung in den beteiligten Instituten sowie zur Stärkung sozial-ökologischer Aspekte in der Evaluation beitragen. Hierfür werden Netzwerktreffen, eine Summer School für Nachwuchswissenschaftler/innen und eine Konferenz für wissenschaftliche und politische Akteure durchgeführt.

Kontakt: frieder.rubik@ioew.de

## Logistics towards Sustainability (LOTOS)

Laufzeit: 12/06 – 05/07

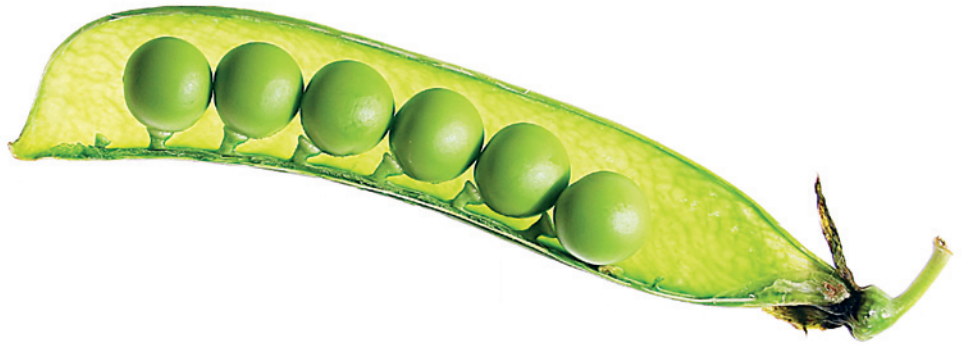
gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Berlin

Kooperationspartner: TU Hamburg-Harburg, Institut für Verkehrsplanung und Logistik;

Tchibo GmbH, Hamburg; Schlange & Co. GmbH, Hamburg; Mobilitätsinitiative (Moin), Syke

Der Transport von Waren trägt in erheblichem Umfang zu den deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit zum Klimawandel bei. Vor diesem Hintergrund entwickelte das Projekt LOTOS am Beispiel der Tchibo GmbH Handlungsempfehlungen für nachhaltige Logistikprozesse. Hierfür erarbeitete das IÖW logistikspezifische soziale Nachhaltigkeits- sowie Ressourcenindikatoren. Mit Hilfe dieser Indikatoren sollen Logistikunternehmen in die Lage versetzt werden, ihre Prozesse hinsichtlich der Nachhaltigkeitsfolgen zu bewerten und hieraus Ziele und Maßnahmen abzuleiten. Die Indikatoren können anschließend zur Messung der Zielerreichung genutzt werden. Die sozialen Nachhaltigkeitsindikatoren sind differenziert nach vier verschiedenen logistischen Teilprozessen, sie wurden spezifisch auf die unterschiedlichen Bedingungen in Beschaffungsmärkten, Haupttransport, Umschlag/Lagerung/Kommissionierung sowie Distribution angepasst. Ressourcenindikatoren wurden für die Ressourcen Energie, Fläche, Wasser, Material/Rohstoffe und Arbeitseinsatz erstellt. Dabei standen die ökologischen Folgen der Ressourcenbereitstellung und -nutzung im Vordergrund.

Kontakt: esther.hoffmann@ioew.de



## Weitere Projekte zum Thema

### **Meta-Analyse: Nachhaltigkeitsstrategien in Politik und Wirtschaft**

(09/08 – 08/10)

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung  
und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

---

### **Arbeitsplatzeffekte des Hamburger Hafens (Containerverkehr)**

(08/08 – 12/08)

gefördert durch: World Wide Fund  
For Nature (WWF)

## Publikationen

Dehnhardt, Alexandra; Hirschfeld, Jesko; Drünkler, Daniel;  
Petschow, Ulrich; Engel, Heinz; Hammer, Matthias (2008)

**Kosten-Nutzen-Analyse von Hochwasserschutzmaßnahmen**  
Umweltbundesamt Texte 31/08. Berlin.

---

Hirschfeld, Jesko; Dehnhardt, Alexandra; Dietrich, Jörg (2008)

**Extended Cost-Benefit Analysis for an Integrated Management  
of the Werra River Basin – Decision Support for the European Water  
Framework Directive Implementation Process**

In: Dehnhardt, A., Petschow, U. (2008): Sustainability in River Basins.  
A Question of Governance, oekom verlag, München

---

Volka, Martin; Hirschfeld, Jesko; Dehnhardt, Alexandra; Schmidt,  
Gerd; Bohn, Carsten; Liersch, Stefan; Gassman, Philip W. (2008)

**Integrated Ecological-Economic Modelling of Water Pollution  
Abatement Management Options in the Upper Ems River Basin**

In: Ecological Economics 66 (2008), pp. 66-76

---

Hirschfeld, Jesko (2007)

**Methoden der sozioökonomischen Analyse zur Bewertung  
von Handlungsoptionen des Integrierten Küstenzonenmanagements**

In: G. Schernewski, B. Glaeser, R. Scheibe, A. Sekscinska, R. Thamm (eds.):  
Coastal development: The Oder estuary and beyond. Coastline Report No. 8  
(2007), S. 191-201

Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)

---

Volka, Martin; Hirschfeld, Jesko; Schmidt, Gerd; Bohn, Carsten;  
Dehnhardt, Alexandra; Liersch, Stefan; Lymburner, Leo (2007)

**A SDSS-based Ecological-economic Modelling Approach for  
Integrated River Basin Management on Different Scale Levels –  
The Project FLUMAGIS**

Springer, Netherlands





## Veranstaltungen

25.-26.10.2007

### **“Methodological challenges of evaluation”**

Netzwerktreffen des Projekts EPOS – Evaluating Policies  
for Sustainable Development  
Berlin, 15 Teilnehmende

---

16.-20.06.2008

### **“Summer School on Methods and Tools for Impact Assessment”**

zusammen mit Ecologic – Institut für Europäische und Internationale  
Umweltpolitik  
Berlin-Schmöckwitz, ca. 25 Teilnehmende

---

11.03.2008

### **“Evaluation and Learning”**

Netzwerktreffen des Projekts EPOS – Evaluating Policies  
for Sustainable Development  
Wien, 15 Teilnehmende

---

11.-12.11.2008

### **“Sustainability and Interdisciplinarity”**

Netzwerktreffen des Projekts EPOS – Evaluating Policies  
for Sustainable Development  
Berlin, 15 Teilnehmende

## Vorträge

**Alexandra Dehnhardt:**

### Vortrag **“The Value of Floodplains as Nutrient Sinks: Two Applications of the Replacement Cost Approach”**

BfN Expert Workshop on Economic Valuation  
of Biological Diversity – Ecosystem Services  
13.-16.05.07, Vilm

### Vortrag **“Socio-economic Analysis for an Integrated Management of the Werra River Basin”** mit Jesko Hirschfeld

7th International Conference of the European  
Society for Ecological Economics  
05.-08.06.07, Leipzig

### Vortrag **„Erste Erfahrungen mit sozioökono- mischen Entscheidungsprozessen“**

DWA-Seminar: Entwicklung urbaner Fließgewässer.  
Grundlagen, Planung und Umsetzung  
05.09.07, Essen

**Dr. Jesko Hirschfeld:**

### Vortrag **“Ecosystem Services of Alluvial Floodplains in an Ecologically Extended Cost- Benefit Analysis: Flood Protection”**

mit Alexandra Dehnhardt  
BfN Expert Workshop on Economic Valuation  
of Biological Diversity – Ecosystem Services  
13.-16.05.07, Vilm

## Team

Ansprechpartner/in

**Dr. Frieder Rubik**

frieder.rubik@ioew.de

**Esther Hoffmann**

esther.hoffmann@ioew.de

---

Vortrag **„Die Methode der ökologisch erweiterten Kosten-Nutzen-Analyse – mit energiewirtschaftlichen Anwendungsbeispielen“**

im Rahmen der Ringvorlesung „Die Zukunft der Stromwirtschaft“  
des Lehrstuhls Energiewirtschaft der Brandenburgischen Technischen  
Universität Cottbus  
WS 2007/2008

---

**Esther Hoffmann:**

Vortrag **“Interorganisational Learning between Evaluators  
and Commissioning Agents”**

EASY-ECO Vienna Conference 2008

“Governance by Evaluation: Institutional Capacities and Learning  
for Sustainable Development”

11.03.08, Wien, Österreich

---

**Jan-Philipp Schägner:**

Vortrag **“Is peatland restoration a cost-effective measure for  
climate protection? An ecologically extended cost-benefit-analysis”**

13th International Peat Congress “After Wise Use – The Future of Peatlands”  
09.-15.6.08, Tulamore, Irland

Vortrag **„Ökonomische Bewertung ökologischer Leistungen  
von Kurzumtriebsplantagen“**

Abschluss-Symposium „Dendrom: Zukunftsrohstoff Dendromasse“  
10.-11.08.08, Berlin

---

Jana Gebauer

Dr. Jesko Hirschfeld

Dr. Bernd Hirschl

Franziska Mohaupt

Dr. Siegmund Otto

Jan-Philipp Schägner

Rebecca Stecker

Dr. Julika Weiß

Weitere Projekte zum Thema  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).





# Umweltpolitik und Governance

THEMA

## Projekte

**Co-ordination Action for innovation in Life Cycle Analysis for Sustainability (CALCAS)**  
(09/06 – 03/09)

gefördert durch: Europäische Kommission, DG Research, Brüssel, Belgien

---

**Steigerung von Akzeptanz und Einsatz mineralischer Sekundärrohstoffe unter Berücksichtigung schutzgutbezogener und anwendungsbezogener Anforderungen des potenziellen volkswirtschaftlichen Nutzens sowie branchenbezogener, ökonomischer Anreizinstrumente**  
(01/07 – 12/08)

gefördert durch: Umweltbundesamt (UBA), Dessau/Berlin

---

**Umweltinnovationen: Europäische Erfahrungen – maghrebinische Herausforderungen. Synthese-Studie: „La mise à niveau environnementale. Etat des lieux et opportunités“** (12/06 – 04/07)  
gefördert durch: Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ), Berlin

---

**Möglichkeiten der Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Verkehr** (01/06 – 04/07)  
gefördert durch: Umweltbundesamt (UBA), Dessau/Berlin

## Publikationen

Petschow, Ulrich; Buchholz, Frank; Schägner, Jan-Philipp; Sprenger, Rolf Ulrich; Flämig, Heike; Hertel, Christof; Gaffron, Philine; Hesse, Markus (2008)

**Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Verkehr – Beispiel Regionale Wirtschaftsförderung**

UBA Texte 40/08

Download unter [www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3655.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3655.pdf)

---

Petschow, Ulrich; Zimmermann, Thomas; Distelkamp, Martin; Lutz, Christian (2008)

**Wirkungen fiskalischer Steuerungsinstrumente auf Siedlungsstrukturen und Personenverkehr vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung**

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin/Osnabrück

Download unter [www.gws-os.de/downloads/WFS.pdf](http://www.gws-os.de/downloads/WFS.pdf)

---

Gebauer, Jana; Petschow, Ulrich; Hildebrandt, Eckart; Schmidt, Eberhard; Zieschank, Roland; Arlt, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2007)

**Beiträge der Gewerkschaften zu einer innovationsorientierten Umweltpolitik. Ein Policy-Paper**

Umweltbundesamt (UBA), Texte 33/2007

Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)

---

Nischwitz, Guido (Hrsg.) (2007)

**Regional Governance. Stimulus for Regional Sustainable Development**  
oekom verlag, München

---

Scheer, Dirk; Bark, Kerstin (2007)

**Innovations écologiques: Expériences à l'échelle européenne – défis maghrébins**

Expertise im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)

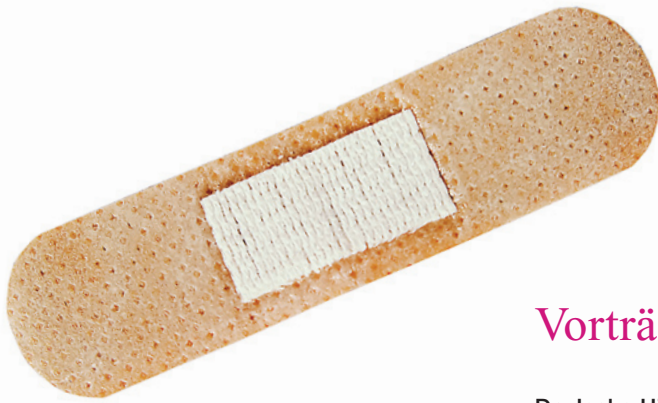
Download unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de)

---

Scheer, Dirk; Bark, Kerstin (2007)

**Umweltinnovationen: Europäische Erfahrungen – maghrebinische Herausforderungen. Synthese-Studie: La mise à niveau environnementale. Etat des lieux et opportunités**  
Schriftenreihe des IÖW 185/07, Berlin





## Vorträge

**Dr. Jesko Hirschfeld:**

Vortrag **“Ecosystem Management, Impact Assessment und Szenarioanalyse”**  
UBA Fachgespräch „Szenarien – Rolle, Leistungsfähigkeit, Perspektiven“, Center for Environmental Systems Research (CESR)  
25.01.08, Universität Kassel

Vorlesung **„Umweltökonomie“**  
der FH Lausitz  
Sommersemester 2008, Senftenberg

---

**Ulrich Petschow:**

Podiumsdiskussion **„Ökologischer Strukturwandel“**  
im Rahmen der Veranstaltung „Grüne Marktwirtschaft“  
von Bündnis 90/Die Grünen  
23.02.07, Potsdam

---

**Dr. Frieder Rubik:**

Vortrag **“Governance and Life-Cycle Analysis”**  
mit Klaus Jacob und Henrik Vagt  
im Rahmen des Convergence Meeting  
des CALCAS Projekts  
31.03.08, Brüssel, Belgien

## Veranstaltungen

20.03.2007  
**„Clusterorientierte Regionalpolitik als Möglichkeit zur Reduktion des Güterverkehrsaufkommens?“**  
IÖW-Expertenworkshop in Zusammenarbeit mit der TU Hamburg-Harburg und dem sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
Hamburg-Harburg, 4 Teilnehmende

---

27.-28.09.2007  
**“Governance and Life-Cycle Analysis. Opportunities for Going Beyond ISO-LCA”**  
Workshop des Projekts CALCAS  
Brüssel, 40 Teilnehmende

---

09.11.2007  
**„Ökologische Marktwirtschaft: Wie die Wende gelingen kann“**  
Tagung in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung  
Berlin, ca. 80 Teilnehmende

---

08.-09.10.2008  
**„Greening the Economy“ – Ökologische Marktwirtschaft in Europa und in den USA**  
Tagung in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung  
Berlin, ca. 100 Teilnehmende

## Team

Ansprechpartner  
**Ulrich Petschow**  
ulrich.petschow@ioew.de

---

Dr. Jesko Hirschfeld  
Dr. Bernd Hirschl  
Jeppe Fisker Jørgensen  
Dr. Frieder Rubik  
Dirk Scheer  
Dr. Gerd Scholl  
Rebecca Stecker

Nähere Informationen zu unseren Mitarbeitern finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).

# Partizipation und Kommunikation

THEMA

## Projekte

**Pressearbeit für das Verbundvorhaben „pre agro II“** (12/06 – 02/08)  
gefördert durch: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF),  
Müncheberg

---

**Stakeholder-Dialog bei der LBBW: Konzeption und Durchführung einer Dialogreihe zur Ausarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie der LBBW** (09/06 – 06/07)  
gefördert durch: Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Stuttgart

---

**Stakeholderdialoge zu Klimaschutz und Jugendschutz bei Vodafone** (03/07 – 07/07)  
gefördert durch: Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf

---

**Verbraucherkonferenz zur Wahrnehmung der Nanotechnologie in den Bereichen Lebensmittel, Kosmetika und Bedarfsgegenstände (kurz: Verbraucherkonferenz: Nanotechnologie)** (04/06 – 01/07)  
gefördert durch: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin

---

**Kommunikation der Begriffe „Risiko“ und „Gefährdungspotenzial“ (Berücksichtigung der Meinungen von NGOs und Verbänden)** (07/06 – 06/07)  
gefördert durch: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin

---

**Netzwerk zur Entwicklung und Einführung eines transdisziplinären Begutachtungsverfahrens für die Zeitschrift Ökologisches Wirtschaften** (10/06 – 09/09)  
gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bonn/Berlin

## Publikationen

Otto, Siegmar; Schwender, Clemens; Mocigemba, Dennis (2008)  
**Nachhaltigkeit in der Wahrnehmung der Printmedien – Diachrone und synchrone Analysen**

In: C. Schwender (Hrsg.): Medialisierung der Nachhaltigkeit  
Metropolis, Marburg, S. 197-220

---

Schwender, Clemens; Mocigemba, Dennis; Otto, Siegmar (2008)  
**Der Ecotainment-Index zur Messung der kognitiv-emotionalen Beteiligung an TV-Beiträgen**  
In: C. Schwender (Hrsg.):  
Medialisierung der Nachhaltigkeit  
Metropolis, Marburg, S. 123-148

---

Schwender, Clemens; Mocigemba, Dennis; Otto, Siegmar; Reisch, Lucia A.; Bietze, Sabine (2008)  
**Learning From Commercials: Communicating Sustainability Issues to New Audiences – Why Emotions Matter**  
Sustainable Consumption and Production: Framework for Action 2nd Conference of the Sustainable Consumption Research Exchange (SCORE!) Network, Brussels, Belgium, pp. 353-372

Schwender, Clemens; MociGemba, Dennis;  
Otto, Siegmar; Kreeb, Martin (2008)

**Nachhaltigkeit im Fernsehen –  
(k)ein Quotenkiller?**

In: C. Schwender (Hrsg.): Medialisierung  
der Nachhaltigkeit  
Metropolis, Marburg, S. 243-258

---

Benighaus, Christina; Scheer, Dirk;  
Ulbig, Ellen; Ortleb, Julia; Benighaus, Ludger (2007)

**Was ist Risiko? Was ist Gefährdung? – Kommuni-  
kation von Risiko und Gefährdungspotential**

In: UmweltMedizinischer Informationsdienst (UMID),  
Ausgabe: 2/2007, S. 31-33

---

Otto, Siegmar (2007)

**Bedeutung und Verwendung der Begriffe  
nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit –  
Eine empirische Studie**

Jacobs University Bremen  
Download unter [www.jacobs-university.de/  
phd/files/1185371576.pdf](http://www.jacobs-university.de/phd/files/1185371576.pdf)

---

Zimmer, René; Domasch, Silke; Scholl, Gerd;  
Zschesche, Michael; Petschow, Ulrich; Hertel,  
Rolf F.; Böhl, Gaby-Fleur (2007)

**Nanotechnologien im öffentlichen Diskurs.  
Deutsche Verbraucherkonferenz mit Votum**

In: Technologiefolgenabschätzung – Theorie  
und Praxis Nr. 3, 16. Jg., Dezember 2007

## Vorträge

**Thomas Korbun:**

Statement und Podium „**Das Verhältnis von Wissenschaft  
und Gesellschaft – Wer definiert den Fortschritt?**“

Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung und des Instituts Mensch,  
Ethik, Wissenschaft  
10.12.08, Berlin

---

**Dirk Scheer:**

Vortrag „**Sichtweisen von Akteuren zu ‚Risiko‘ und ‚Gefährdung‘**“

Abschlusskolloquium des Bundesinstituts für Risikobewertung:  
Was ist Risiko? Was ist Gefährdung? – Unterschiedliche Sichtweisen  
bei Akteuren der Risikokommunikation  
10.05.07, Berlin

Vortrag „**Evaluierung der Kommunikation über die Unterschiede  
zwischen ‚Risiko‘ und ‚Gefährdungspotenzial‘**“

1. BfR Symposium „Risikokommunikation“  
04.-05.12.08, Berlin

## Veranstaltungen

10.05.2007

**Was ist Risiko? Was ist Gefährdung? – Unterschiedliche  
Sichtweisen bei Akteuren der Risikokommunikation**

Abschlusskolloquium des Bundesinstituts für Risikobewertung  
Berlin, ca. 100 Teilnehmende

## Team

Ansprechpartnerinnen

**Jana Gebauer**

[jana.gebauer@ioew.de](mailto:jana.gebauer@ioew.de)

**Claudia Nickschtat**

[claudia.nickschtat@ioew.de](mailto:claudia.nickschtat@ioew.de)

---

Esther Hoffmann

Tobias Lassen

Christopher Garthe

Marius Kokert

Dr. Gerd Scholl

Weitere Veranstaltungen des IÖW  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).



# Mitarbeiter/innen

---



## DR. ASTRID ARETZ

Staatsexamen für Elektrotechnik und Mathematik, \*1974

Studium der Fächer Elektrotechnik und Mathematik an der RWTH Aachen

2000–2002: Doktorandin am bremer energie institut

2002–2003: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie für Technikfolgenabschätzung Baden-Württemberg

2004: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Materialprüfungsanstalt Universität Stuttgart

2004–2005: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg

seit 11/2005: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Themen:** Klima und Energie, Wasser- und Landmanagement

**Schwerpunkte:** Erneuerbare Energien, Systemanalyse, Ökonomische Bewertungen, Klimaschutzstrategien

**Geschäftsstelle Berlin**

---



## DR. MARLEN ARNOLD

Diplom-Kauffrau, Mediatorin, \*1976

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster

zwischen 2001 und 2004: wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im BMBF-Projekt „SUMMER – SUSTAINABLE MARKETS eMERGE: Nachhaltige Produktinnovation und Marktentwicklung durch integrierte Wettbewerbs- und Netzwerkstrategien“ an der Universität Oldenburg

seit 2004: wissenschaftliche Projektmitarbeiterin in der Forschernachwuchsgruppe GELENA „Gesellschaftliches Lernen und Nachhaltigkeit“ an der Universität Oldenburg

11/2005 – 04/2007: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Themen:** Nachhaltige Unternehmensführung, Partizipation und Kommunikation

**Schwerpunkte:** Nachhaltige Entwicklung, organisationales Lernen, kultureller Wandel, strategische Dimension des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements

**Geschäftsstelle Berlin**



## HEIKE BAKSCHE

Dipl. Ing. Ökonomin, \*1962

1978 – 1981: Berufsausbildung und Abitur

1981 – 1985: Betriebswirtschaftsstudium an der Ingenieurhochschule Zwickau

seit 11/2008: Buchhalterin am IÖW

**Schwerpunkte:** Finanzbuchhaltung

**Geschäftsstelle Berlin**

---



## FRANK BUCHHOLZ

Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung, \*1979

Studium der Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Berlin und an der Aalborg University, Dänemark

03/2006 – 02/2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Thema:** Umweltpolitik und Governance, Wasser- und Landmanagement

**Schwerpunkte:** Stadt- und Regionalplanung, Regional Governance-Prozesse, Regional- und Verkehrspolitik

**Geschäftsstelle Berlin**



**DR. JOBST CONRAD**

Dr. rer. nat., \*1950

bis 2008: Leitung von und Mitarbeit in Forschungsprojekten, u.a. in den Bereichen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik; Umweltmanagement in Unternehmen in Frankfurt, Berlin, Oslo, Leipzig und Dresden; Lehrtätigkeit an den Universitäten in Heidelberg, Darmstadt, Frankfurt, Berlin und Amsterdam

seit 10/2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Thema:** Innovation und Technologien

**Schwerpunkte:** Chancen und Risiken selbstorganisierender adaptiver Systeme; Umwelt-, Technologie-, Klima-, Energiepolitik, Wissenschaftsdynamik, Innovationssysteme und nachhaltige Entwicklung

**Geschäftsstelle Berlin**



**ALEXANDRA DEHNHARDT**

Diplom-Agraringenieurin, \*1968

Studium der Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Agrarökonomie an der Humboldt-Universität Berlin

1997 – 1999: wissenschaftliche Mitarbeiterin der Technischen Universität Cottbus

07/1999 – 03/2007: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Themen:** Wasser- und Landmanagement, Evaluation und Bewertung

**Schwerpunkte:** Flusseinzugsgebietsmanagement, ökologisch-ökonomische Bewertung, Nutzen-Kosten-Analyse, Landnutzung, Sozioökonomie

**Geschäftsstelle Berlin**



**ELISA DUNKELBERG**

Diplom-Ingenieurin für Technischen Umweltschutz, \*1982

Studium an der Technischen Universität Berlin

seit 01/2009: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Thema:** Klima und Energie

**Schwerpunkte:** Erneuerbare Energien, Biokraftstoffe, Ökobilanzierung, ökologische Bewertung, energetische Gebäudesanierung

**Geschäftsstelle Berlin**



**MARGARETE FISCHER**

M.A. für Amerikanistik und Germanistik, \*1956

diverse freiberufliche Tätigkeiten

seit 02/2000: Mitarbeiterin in der Verwaltung des IÖW

**Schwerpunkte:** Sekretariat und Büroorganisation

**Geschäftsstelle Berlin**



**CHRISTOPHER GARTHE**

Diplom-Geograf, \*1977

Studium der Geografie an der Universität Hannover sowie der Université de Grenoble mit den Schwerpunkten Nachhaltige Entwicklung und transdisziplinäre Forschung;

Aufbaustudium zum Fachjournalisten

seit 2002: verschiedene Tätigkeiten im Bereich Naturschutz und Umweltbildung (Campaigner, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit)

seit 2005: tätig als freier Journalist

seit 04/2006: Chefredakteur Ökologisches Wirtschaften

**Geschäftsstelle Berlin**





### JANA GEBAUER

Diplom-Kauffrau, \*1971

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin

1997 – 1999: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Wirtschaftswissenschaftlichen und an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin

1999 – 2004: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin, Lehrstuhl für Umweltmanagement

seit 2004: freie Lehrbeauftragte (u. a. Freie Universität Berlin, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin)

seit 06/2005: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Themen:** Nachhaltige Unternehmensführung, Evaluation und Bewertung, Partizipation und Kommunikation

**Schwerpunkte:** Unternehmensverantwortung und Stakeholder-Beziehungen, Umwelt- und Sozialstandards, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Nachhaltigkeitsmanagement, Organisationales Lernen

**Geschäftsstelle Berlin**



### STEFAN GOLD

Diplom-Kulturwirt, \*1977

Studium an der Universität Passau

07/2006 – 12/2007: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Thema:** Produkte und Konsum

**Schwerpunkte:** Nachhaltigkeit, Naturressourcen, Risikokommunikation

**Büro Heidelberg**



### STEFAN HEIMANN

M.A. für in Elektrotechnik und Philosophie, \*1979

10/2000 – 05/2008: Studium der Elektrotechnik und Philosophie an der RWTH Aachen, TU Berlin und FU Berlin; Arbeits- und Forschungsaufenthalte in London (UK) und Addis Abeba (Äthiopien)

09/2008 – 12/2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Thema:** Klima und Energie

**Schwerpunkte:** Energetische Gebäudesanierung, internationale Biokraftstoffnutzung, Energie-, Klima- und Umweltbewertung

**Geschäftsstelle Berlin**



### DR. JESKO HIRSCHFELD

Diplom-Volkswirt, \*1966

Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bonn, Frankfurt am Main und an der Freien Universität Berlin

1996 – 1998: wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Bundestages

1998 – 2002: Promotionsstudium an der Universität Göttingen

seit 2002: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Themen:** Wasser- und Landmanagement, Evaluation und Bewertung, Umwelt-Dienstleistungen, Umweltpolitik und Governance, Klima und Energie

**Schwerpunkte:** Politiksimulationsmodelle, ökologisch-ökonomische Bewertung, Flusseinzugsgebietsmanagement, Agrarumweltpolitik, Integriertes Küstenzonenmanagement, Nachhaltigkeitsaspekte internationaler Wirtschaftsbeziehungen

**Geschäftsstelle Berlin**



**DR. BERND HIRSCHL**

Diplom-Wirtschaftsingenieur, \*1969

Studium an der Technischen Universität Hamburg-Harburg und an der Universität Hamburg

seit 1998: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

seit 2003: Koordinator des Bereichs Nachhaltige Energiewirtschaft und Klimaschutz und seit 2006 Leiter des gleichnamigen Forschungsfeldes

2007: Promotion zum Dr. phil. mit Auszeichnung am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft.

Thema: „Erneuerbare Energien-Politik im Mehrebenensystem“

**Themen:** Klima und Energie, Umwelt-Dienstleistungen, Umweltpolitik und Governance, Innovation und Technologien, Evaluation und Bewertung

**Schwerpunkte:** Nachhaltige Energiesysteme und -märkte, Energie- und Klimapolitik, Erneuerbare Energien, ökologische und ökonomische Bewertungen, ökologische Technologien und Dienstleistungen

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**ESTHER HOFFMANN**

Diplom-Ingenieurin für Technischen Umweltschutz, \*1970

Studium an der Technischen Universität Berlin und an der Technical University of Denmark

seit 1998: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

seit 2006: Leiterin des Forschungsfeldes „Ökologische Unternehmenspolitik“

**Themen:** Nachhaltige Unternehmensführung, Evaluation und Bewertung, Partizipation und Kommunikation, Produkte und Konsum, Klima und Energie

**Schwerpunkte:** nachhaltige Unternehmensführung, ökologische Produktentwicklung, Organisationales Lernen, Nachhaltigkeitsmanagement, Corporate Social Responsibility, Evaluationsforschung, Nachhaltige Energiewirtschaft und Klimaschutz

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**MARIA ITTENSOHN**

Fremdsprachenkorrespondentin, \*1961

Konferenz- und Kurssekretärin beim Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie in Heidelberg

seit 1998: IÖW-Mitarbeiterin

**Schwerpunkte:** Sekretariat und Büroorganisation

**Büro Heidelberg**

---



**JEPPE FISKER JØRGENSEN**

M.A. Staatswissenschaftler und Diplom-Sozialwissenschaftler, \*1973

Studium an der Universität Aarhus, Dänemark, und an der Humboldt-Universität zu Berlin

2003 – 2004: assoziierter wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

2003 – 2007: wissenschaftlicher Mitarbeiter im Think Tank berlinpolis

seit 2004: Lehrbeauftragter der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

seit 08/2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Themen:** Nachhaltige Unternehmensführung, Umweltpolitik und Governance

**Schwerpunkte:** Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Nachhaltigkeitsrating, nachhaltiges Investment

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**MARIUS KOKERT**

\*1987

2007: Abitur

09/2007 – 08/2008: Freiwilliges Ökologisches Jahr am IÖW im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**DR. WILFRIED KONRAD**

Diplom-Soziologe, \*1959

Studium in Frankfurt am Main

1991 – 1998: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialforschung Frankfurt am Main

1996: Promotion

seit 1998: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Themen:** Produkte und Konsum, Umwelt-Dienstleistungen, Innovation und Technologien

**Schwerpunkte:** Öko-effiziente Dienstleistungen, Innovation und Diffusion ökologischer Technologien, Produkte und Dienste

**Büro Heidelberg**

---



**AUDREY MARTIN**

\*1985

2006: Abitur

09/2006 – 06/2008: Auszubildende am IÖW  
als Kauffrau für Bürokommunikation

**Schwerpunkt:** Verwaltung

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**FRANZISKA MOHAUPT**

Diplom-Ingenieurin für Technischen  
Umweltschutz, \*1976

Studium an der Technischen Universität Berlin

2003: freie Mitarbeiterin am Öko-Institut Berlin

2004: Entwicklungspolitisches Aufbaustudium am  
Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt-  
Universität zu Berlin

2005 – 06/2006: Projektmanagement und  
Projektadministration bei InWEnt, Abteilung Umwelt,  
Energie und Wasser

bis 03/2007: wissenschaftliche Mitarbeiterin  
bei Adelphi Research

seit 04/2007: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Themen:** Nachhaltige Unternehmensführung,  
Evaluation und Bewertung

**Schwerpunkte:** Umweltmanagement, Innovations-  
forschung, organisationales Lernen

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**CLAUDIA NIKSCHAT**

Diplom-Soziologin, \*1965

Soziologiestudium an der Universität Hamburg,  
Aufbaustudiengang „Umweltwissenschaften“  
an der Humboldt-Universität Berlin

1997 – 1998: Mitarbeiterin bei Greenpeace  
Deutschland

1998 – 2000: Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit  
und Sponsoring bei der Stiftung Naturschutz Berlin

seit 07/2000: Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des IÖW

**Schwerpunkte:** Öffentlichkeitsarbeit und  
Kommunikation

**Geschäftsstelle Berlin**



**THOMAS KORBUN**

Diplom-Biologe, \*1968

Studium der Biologie in Frankfurt a. M. und Marburg

1996 – 1998: wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Marburg  
in den Bereichen Biologie und Naturschutz

1998: wissenschaftlicher Mitarbeiter der Landesanstalt für  
Großschutzgebiete Brandenburg

1996 – 1998: wissenschaftlicher Koordinator eines von BMBF  
und DBU geförderten Forschungsverbundes

seit 1999: wissenschaftlicher Geschäftsführer des IÖW

**Schwerpunkte:** Forschungspolitik, Forschungsmanagement,  
Nachhaltigkeitsstrategien, Naturschutz, umweltgerechte Landnutzung

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**TOBIAS LASSEN**

\*1989

2008: Abitur

seit 09/2008: Freiwilliges Ökologisches Jahr am IÖW im Bereich  
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**ELKE MANDELKOW**

Finanzbuchhalterin, \*1963

Ausbildung zur Bürokauffrau, mehrjährige Berufserfahrung in der Lohn-  
und Finanzbuchhaltung sowie in der Personalsachbearbeitung

01/2000 – 07/2007: Buchhalterin am IÖW

**Schwerpunkte:** Lohn- und Finanzbuchhaltung

**Geschäftsstelle Berlin**



**DR. SIEGMAR OTTO**

Dipl.-Psychologe,  
Dipl.-Medienberater, \*1975

04/1996 – 10/2001: Studium der Psychologie,  
Technische Universität Berlin

10/2001 – 07/2004: Studium der Medien-  
beratung, Technische Universität Berlin

08/2004 – 08/2007: Dissertation zum Thema  
„Bedeutung und Verwendung der Begriffe  
nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit“,  
Jacobs University Bremen

2008: Post-Doc ETH-Zürich, Natural Social  
Science Interface

Seit 08/2008: Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
am IÖW

**Themen:** Produkte und Konsum,  
Evaluation und Bewertung

**Schwerpunkte:** Systemische Betrachtungsweise,  
Methoden der empirischen Sozialforschung,  
Nachhaltiger Konsum und Knowledge Brokerage

**Geschäftsstelle Berlin**



**CHRISTIAN PADE**

M. A. Öffentliches und Betriebliches  
Umweltmanagement, \*1979

10/2001 – 10/2004: internationaler Studiengang  
„Environmental and Resource Management“ (B. Sc.)  
an der Brandenburgischen Technischen Universität  
(BTU) Cottbus

10/2004 – 04/2007: Studium „Öffentliches und  
Betriebliches Umweltmanagement“ (M. A.) an der  
Freien Universität (FU) Berlin, Forschungsstelle für  
Umweltpolitik (FFU) am Otto-Suhr-Institut

05/2007–09/2007: wissenschaftliche Hilfskraft am IÖW

10/2007–11/2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter  
am IÖW

**Themen:** Innovation und Technologien

**Schwerpunkte:** Technologiebewertung (TA), Tech-  
nologievorausschau, Innovations- und Technika-  
lysen (ITA), ökonomische Potenzialanalysen, Bionik/  
Biomimetik, Nanotechnologie

**Geschäftsstelle Berlin**



**ULRICH PETSCHOW**

Diplom-Volkswirt, \*1952

1979 – 1983: Mitarbeit im Büro für stadtteilnahe Sozialplanung in Berlin

1984 – 1987: wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule  
für Wirtschaft in Berlin

seit 1989: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

seit 1992: Leiter des Forschungsfeldes Umweltökonomie und -politik

**Themen:** Umweltpolitik und Governance, Innovation und Technologien,  
Wasser- und Landmanagement

**Schwerpunkte:** Globalisierung, Instrumente der Umweltpolitik und neue  
Steuerungsformen, ökologisch erweiterte Nutzen-Kosten-Analyse, Innovations-  
und Technikanalysen

**Geschäftsstelle Berlin**



**DR. FRIEDER RUBIK**

Diplom-Volkswirt, \*1956

1981 – 1982: Mitarbeiter an der Universität Heidelberg

1982 – 1988: Mitarbeiter des Öko-Instituts, Freiburg

1989 – 1990: Mitarbeiter des Instituts für Europäische Umweltpolitik, Bonn

seit 1990: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

1990 – 1998 und seit 11/2000: Leiter des Forschungsfeldes  
Ökologische Produktpolitik

**Themen:** Produkte und Konsum, Evaluation und Bewertung,  
Unternehmensführung, Umweltpolitik und Governance,  
Innovation und Technologien

**Schwerpunkte:** Integrierte Produktpolitik (IPP), Umwelt-  
und Soziallabelling, Ökobilanzen, Innovation und Diffusion  
ökologischer Technologien und Produkte, Evaluation

**Büro Heidelberg**





**JAN-PHILIPP SCHÄGNER**

Diplom-Volkswirt, \*1976

1998 – 2001: Ausbildung zum Versicherungskaufmann

2001 – 2007: Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Potsdam

2004 – 2005: Studium der Umweltökonomie an der Universität Hagen

seit 2007: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

**Themen:** Evaluation und Bewertung, Wasser- und Landmanagement, Klima und Energie

**Schwerpunkte:** ökologisch erweiterte Nutzen-Kosten-Analysen (Nutzen-Kosten-Analysen, Bewertung von Ökosystemdienstleistungen, Verteilungswirkungen alternativer Landnutzungsstrategien), Klimaschutz, Stakeholderbeteiligung und diskursive Prozessgestaltung

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**DIRK SCHEER**

M.A. für Politikwissenschaft, \*1969

1992–2000: Studium der Politikwissenschaft und Romanistik an der Universität Heidelberg und Sevilla, Spanien

03/2001 – 12/2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW Heidelberg

**Themen:** Produkte und Konsum, Umweltpolitik und Governance

**Schwerpunkte:** Öko- und Soziallabelling, Integrierte Produktpolitik (IPP), Environmental Governance, Sustainability Impact Assessment

**Büro Heidelberg**

---



**DR. GERD SCHOLL**

Diplom-Volkswirt, \*1966

Studium der Volkswirtschaftslehre in Göttingen und Bonn

seit 1993: wissenschaftlicher Mitarbeiter am IÖW

1998 – 2000 und seit 2006: Leiter des Forschungsfeldes Ökologischer Konsum

**Themen:** Produkte und Konsum, Partizipation und Kommunikation, Innovation und Technologien, Nachhaltige Unternehmensführung

**Schwerpunkte:** nachhaltige Dienstleistungen, Integrierte Produktpolitik (IPP), Öko- und Soziallabelling, nachhaltiger Konsum

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**REBECCA STECKER**

M.A. für Politikwissenschaft, \*1983

Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Marburg

seit 08/2008: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Themen:** Umweltpolitik und Governance, Evaluation und Bewertung

**Schwerpunkte:** Nachhaltigkeitsstrategien von Unternehmen und Staaten, nachhaltige Politik-evaluation

**Büro Heidelberg**

---



**SABINE STORN**

Diplom-Kauffrau, \*1964

Mitarbeiterin in den Abteilungen Betriebswirtschaft und Controlling der Firma Textil Commerz und im Rechnungswesen der Centrum Finanzservice GmbH

1997 – 10/2008: Mitarbeiterin am IÖW

**Schwerpunkte:** Projektabrechnung, Mittel-anforderungen

**Geschäftsstelle Berlin**

---



**SÖREN SCHUMACHER**

\*1988

2007: Fachhochschulreife

seit 09/2008: Auszubildender im IÖW als Kaufmann für Bürokommunikation

**Schwerpunkt:** Verwaltung

**Geschäftsstelle Berlin**





**KARIN VOGELPOHL**

Diplomgeographin, \*1975

Studium der Geographie und Soziologie in Köln und Vancouver

2001 – 2004: studentische Mitarbeiterin am

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

09/2004 – 04/2007: wissenschaftliche Projektassistentin am IÖW

**Themen:** Nachhaltige Unternehmensführung, Partizipation und Kommunikation

**Schwerpunkte:** empirische Sozialforschung und Projektöffentlichkeitsarbeit

**Geschäftsstelle Berlin**



**DR. JULIKA WEISS**

Diplom-Ingenieurin für Technischen

Umweltschutz, \*1974

Studium an der Technischen Universität Berlin

und an der Danmarks Tekniske Universitet

2002 – 2006: Doktorandin am Geographischen Institut der

Humboldt Universität zu Berlin in einem DFG-Graduiertenkolleg

seit 07/2006: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW

**Themen:** Klima und Energie, Umwelt-Dienstleistungen, Wasser- und Landmanagement, Evaluation und Bewertung

**Schwerpunkte:** Erneuerbare Energien, Gebäudeenergieeffizienz,

EE-Dienstleistungen und Export, ökologische Bewertung

**Geschäftsstelle Berlin**



**MARION WIEGAND**

Diplom-Kauffrau (FH), \*1959

Berufsausbildung, Jurastudium an der Freien Universität Berlin und

Betriebswirtschaftsstudium an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

seit 1985: Mitarbeiterin am IÖW

seit 1996: kaufmännische Geschäftsführerin

**Geschäftsstelle Berlin**



**STEVE WINTER**

\*1987

2006: Abitur

09/2006 – 08/2007: Freiwilliges Ökologisches Jahr im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

**Geschäftsstelle Berlin**



**KIRSTIN WULF**

Diplom-Politologin, \*1967

Politikstudium an der FU-Berlin

1995 – 1998: wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAMO, Halle

1996 – 2003: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU-Berlin

2001 – 2002: Weiterqualifikation zur PR-Beraterin (DAPR)

09/2003 – 07/2004 und seit 01/2009:

Öffentlichkeitsarbeit am IÖW

**Schwerpunkte:** Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

**Geschäftsstelle Berlin**



**RENATE ZUBROWICZ**

Industriekauffrau \*1937

1953 – 1962: Lehre zur Industriekauffrau

und Mitarbeit bei der Firma Groterjan mehrjährige Berufstätigkeit als Buchhalterin,

Industriekauffrau und Betriebsleiterin,

u.a. in der Löwenbrauerei

seit 02/2001: Mitarbeiterin in der Buchhaltung des IÖW

**Schwerpunkte:** Buchhaltung, Lohnbuchhaltung

**Geschäftsstelle Berlin**

# Sonstige Mitarbeiter/innen

## FORSCHUNGSFELD „ÖKOLOGISCHE UNTERNEHMENSPOLITIK“

### Studentische Mitarbeiter/innen:

Linda Bergset

Sascha Görlitz

Katy Jahnke

### Praktikant/innen:

Gwendy Goldstein

Sven Hahn

Katy Jahnke

Martina Manzke

Friederike Rohde

Maja Rotter

Simone Schmohl

## FORSCHUNGSFELD „UMWELT-ÖKONOMIE UND -POLITIK“

### Studentische Mitarbeiter/innen:

Stefan Görlitz

Sidonie Günther

Jakob Höhne

Katarzyna Klein

Eugen Pissarskoi

Helene Samyschew

Maria Schwab

Simon Siewert

Sandra Stricker

### Praktikant/innen:

Daniel Bendel

Arno Häusler

Jakob Höhne

Katarzyna Klein

Angelika Müller

Enrico Piško

Helene Samyschew

Philipp Schägner

Max Schaub

Christian Schulz

Anika Schwarz

Thomas Thaler

Jan Timmermann

Christiane Winkler

Johanna Zellfelder

## FORSCHUNGSFELD „NACHHALTIGE ENERGIEWIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ“

### Studentische Mitarbeiter/innen:

Elisa Dunkelberg

Sascha Faradsch

Philipp Ruta

Emanuel Krukenberg

Lennart Mohr

Anna Neumann

Philipp Ruta

Kristina Schällicke

Melanie Thie

### Praktikant/innen:

Andreas Beneking

Simon Bergmann

Sascha Faradsch

Jonas Geissler

Hella Korn

Emanuel Krukenberg

Tobias Lang

Jan Neuhann

Anna Neumann

Keywan Pour-Sartip

Susan Schmidt

Simone Schmohl

Antje Stegnitz

## FORSCHUNGSFELD „ÖKOLOGISCHER KONSUM“

### Studentischer Mitarbeiter:

Lasse Schulz

## FORSCHUNGSFELD „ÖKOLOGISCHE PRODUKTPOLITIK“

### Studentischer Mitarbeiter:

Patrik Eisenhauer

### Praktikant/innen:

Patrik Eisenhauer

Felix Hübner

Stefan Ites

Heiko Jersak

Christoper Neidig

Geeske Scholz

Daniel Speda

Sebastian Strunz

## GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERWALTUNG

### Studentische Mitarbeiter/innen:

Lars Buchleitner

Philip Maschke

Christian Pade

Hannes Peinl

Dora Schwenke

Christian Wylezol

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND REDAKTION ÖKOLOGISCHES WIRTSCHAFTEN

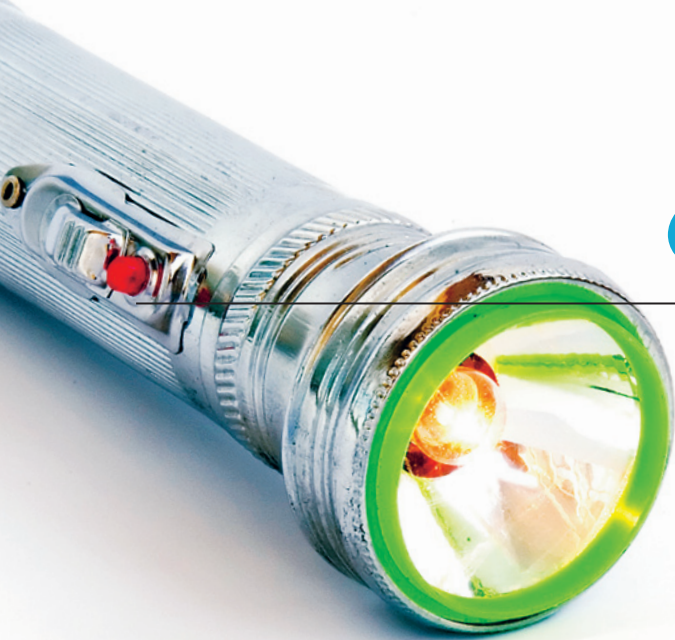
### Studentische Mitarbeiterinnen:

Anne Erretkamps

Johanna Treblin

### Praktikant:

Danny Püschel



# Gremienarbeit

## DR. ASTRID ARETZ

- Mitglied im Berliner Klimaschutzrat
- 

## DR. MARLEN ARNOLD

- Jurymitglied bei der Ethik-Bank zur Vergabe des Nachhaltigkeitspreises
- 

## ALEXANDRA DEHNHARDT

- Mitglied der DWA-Arbeitsgruppe GB-2.2 „Urbane Gewässer“ (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.)
- 

## JANA GEBAUER

- Mitglied im „Europäischen Kompetenznetzwerk für lokale Nachhaltigkeitsmanagementsysteme. Kommunen – Kirchen – Zivilgesellschaft“
  - Mitglied im Fachausschuss für Nachhaltigkeitsberichterstattung des VNU – Verband für nachhaltiges Umweltmanagement e. V.
  - Mitglied im Projektteam „IKW-Nachhaltigkeitsbericht für die Branche“ im Forum „Waschen für die Zukunft“ des deutschen Industrieverbands für Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW)
  - Gründungsmitglied „Arbeitskreis CSR“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin
- 

## DR. BERND HIRSCHL

- Gutachter für das österreichische Energieforschungsprogramm „NEUE ENERGIEN 2020“ des Klima- und Energiefonds

## THOMAS KORBUN

- Kurator der Fachhochschule für Wirtschaft (FHW), Berlin
  - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des oekom verlag und der oekom research AG, München
  - Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung e.V. (VÖW), Berlin (bis 11/2008)
  - Finanzvorstand des VÖW e.V., Berlin (seit 11/2008)
- 

## ULRICH PETSCHOW

- Ordentliches Mitglied des Deutschen Rats für Landespflege (DRL)
  - Mitglied in der Nanokommission zum NanoDialog der Bundesregierung, AG 1: Chancen für Umwelt und Gesundheit
- 

## DR. FRIEDER RUBIK

- Mitglied der Jury „Umweltpreis für Unternehmen“ des Ministeriums für Umwelt und Verkehr (UVM) Baden-Württemberg
- Mitglied des „Forum Waschen für die Zukunft“ des deutschen Industrieverbands Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW)
- Mitglied der SETAC/UNEP Life-Cycle Initiative
- Mitglied des Advisory Board der Konferenz Sustainable Innovation 07 - Global challenges, issues and solutions, 12th International Conference, 29.-30.10.2007, Farnham/UK

# Die Gesellschafter/innen

---

Kathrin Ankele, Berlin  
Dr. Astrid Aretz, Berlin  
Prof. Dr. Frank Beckenbach, Kassel  
Prof. Dr. Jan C. Bongaerts, Freiberg  
Sebastian Büttner, Lübeck  
Dr. Jens Clausen, Hannover  
Prof. Dr. Heike Flämig, Hamburg  
Dr. Burghard Flieger, Freiburg  
Jana Gebauer, Berlin  
Prof. Dr. Arnim von Gleich, Bremen  
Klaus Günther, Lengerich  
Dr. Hendric Hallay, Oldenburg  
Dr. Karl Otto Henseling, Berlin  
Prof. Dr. Markus Hesse, Luxemburg  
Prof. Dr. Eckart Hildebrandt, Berlin

Dr. Jesko Hirschfeld, Berlin  
Dr. Bernd Hirschl, Berlin  
Esther Hoffmann, Berlin  
Thomas Korbun, Berlin  
Heinz Kottmann, Büren  
Andreas Kraemer, Berlin  
Dr. Christian Leipert, Berlin  
Thomas Loew, Berlin  
Dr. Reinhard Loske, Bremen  
Dr. Joachim Müller, Hamburg  
Dr. Jan Nill, Brüssel  
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger, Kassel  
Gerd Ulrich Petschow, Berlin  
Dr. Frieder Rubik, Heidelberg  
Dr. Klaus-Jürgen Scherer, Berlin  
Dr. Gerd Scholl, Berlin  
Prof. Dr. Eberhard Seidel, Siegen

Prof. Dr. Rolf-Ulrich Sprenger, Sauerlach  
Michael Steinfeldt, Berlin  
Dr. Volker Teichert, Neckargemünd  
Prof. Dr. Claus Thomasberger, Berlin  
Prof. Dr. Ludwig Trepl, Freising  
Dr. Otto Ullrich, Berlin  
Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung e.V. (VÖW), Berlin  
Marion Wiegand, Berlin  
Prof. Dr. Stefan Zundel, Potsdam

# Der Wissenschaftliche Beirat

---



Prof. Dr. Elmar Altvater, Berlin  
Prof. Dr. Frank Beckenbach, Kassel  
Prof. Dr. Christiane Busch-Lüty, Ebenhausen  
Prof. Dr. Werner Ebeling, Berlin  
Prof. Dr. Wolfgang Haber, Freising  
Prof. Dr. Ulrich Hampicke, Greifswald  
Prof. Dr. Eckart Hildebrandt, Berlin  
Prof. Dr. Helmut Holzapfel, Kassel  
Prof. Dr. Martin Jänicke, Berlin  
Prof. Dr. Juan Martinez-Alier, Barcelona  
Dr. Lutz Mez, Berlin  
Dr. Joachim Müller, Hamburg  
Prof. Dr. Manfred Nitsch, Berlin  
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger, Kassel  
Prof. Dr. Reinhard Pfriem, Oldenburg  
Prof. Dr. Otto Roloff, Wuppertal  
Prof. Dr. Bertram Schefold, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Gerhard Scherhorn, Wuppertal  
Dr. Irene Schöne, Kiel  
Prof. Dr. Eberhard Seidel, Siegen  
Dr. Eberhard K. Seifert, Wuppertal  
Prof. Dr. Udo E. Simonis, Berlin  
Prof. Dr. Rolf-Ulrich Sprenger, München  
Prof. Dr. Günter Streibel, Berlin  
Prof. Dr. Horst Tomann, Berlin  
Prof. Dr. Ludwig Trepl, Freising  
Dr. Otto Ullrich, Berlin  
Prof. Dr. Bernd Wagner, Augsburg  
Dr. Helmut Wiesenthal, Berlin

# Ökologisches Wirtschaften

DIE FACHZEITSCHRIFT

Seit 1986 gibt das IÖW gemeinsam mit der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) eine eigene Zeitschrift heraus. Was als handgefalteter Informationsdienst begann, ist heute als renommierter Publikationsort für wissenschaftliche Fachartikel aus der Nachhaltigkeitsforschung nicht mehr wegzudenken: die Zeitschrift „Ökologisches Wirtschaften“. Sie erscheint viermal im Jahr im oekom verlag, München. „Ökologisches Wirtschaften“ stärkt den wissenschaftlichen Austausch und verbreitet aktuelle Forschungsergebnisse in der Fachöffentlichkeit.

Der Titel unserer Zeitschrift ist Programm: „Ökologisches Wirtschaften“ fragt nach den wissenschaftlichen Grundlagen für eine Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie, nach den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise und nach den praktischen Herausforderungen für die Unternehmen. Hinter „Ökologisches Wirtschaften“ steht ein Konzept, das in dieser Form und zu diesem Thema bislang einmalig ist: Die Zeitschrift konfrontiert die neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Diskussion mit den konkreten Erfahrungen in Politik und Wirtschaft. Eine spannende und zugleich für alle Seiten wichtige und produktive Auseinandersetzung.



Ein Probeabonnement zum Preis von 10,50 Euro  
erhalten Sie unter [www.oekom.de](http://www.oekom.de).

---

Herausgeber: Institut für ökologische  
Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH (gemeinnützig),  
Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) e.V.

---

Redaktion: Christopher Garthe, IÖW  
E-Mail: [redaktion@ioew.de](mailto:redaktion@ioew.de)  
Telefon: +49-30-884 594-0  
Fax: +49-30-882 5439

---

Verlag: oekom, München  
E-Mail: [info@oekom.de](mailto:info@oekom.de)  
Telefon: +49-89-544 184-0  
Fax: +49-89-544 184-49

---

Ökologisches Wirtschaften im Internet: [www.oekologisches-wirtschaften.de](http://www.oekologisches-wirtschaften.de)



## SCHWERPUNKTTHEMEN 2007/2008

Ausgabe 4/2008:

### Evaluation und Abschätzung nachhaltiger Folgen

Das Instrument der Evaluation wird immer wichtiger – besonders für Politik und Planung. Diese Ausgabe stellt Konzepte und Methoden für Evaluationen vor. Die Autoren verknüpfen verschiedene Themenfelder wie die Neuregulierung der europäischen Chemikali- enpolitik oder die Entwicklungshilfe mit dem Instrument der Evaluation. Auch die spezifisch deutsche Diskussion um Evaluation und sozial-ökologische Forschung wird behandelt.

Ausgabe 3/2008:

### Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Auf politischer Ebene gewinnen nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster immer mehr an Bedeutung. In diesem Heft werden neue politische Strategien und innovative Regelungsansätze aufgezeigt, die eine Verhaltensänderung von Konsumenten und Unternehmen in Richtung Nachhaltigkeit bewirken können. Autoren aus ganz Europa stellen Instrumente, aber auch ganz konkrete Fallbeispiele vor.

Ausgabe 2/2008:

### Langfristpolitik und sozial-ökologischer Wandel

Langfrist-Probleme sind besonders schwer zu lösen, da jede Generation einen Anreiz hat, die Kosten für sich selbst so gering wie möglich zu halten und dabei soviel Nutzen wie möglich aus dem Vorhandenen zu ziehen. Diese Ausgabe von Ökologisches Wirtschaften widmet sich Konzepten, wie mit komplexen Problemen vorausschauend umgegangen werden kann.

Ausgabe 1/2008:

### Visionen für die Waldwirtschaft

Dass Wälder ökologische, ökonomische und kulturelle Funktionen erfüllen, ist selbstverständlich. Spannend ist, wie diese Funktionen gesteuert werden können und wie die zukünftige Entwicklung beeinflusst werden kann. Dieses Heft widmet sich mit Beiträgen von Verbundvorhaben aus dem Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der nachhaltigen Entwicklung von Wald- und Landnutzung.



Ausgabe 4/2007:

### Internationalisierung von Umweltdienstleistungen

Win-Win-Potenziale und Exportchancen für deutsche Unternehmen

Ausgabe 3/2007:

### Bionik – Vorbild Natur

Das bionische Versprechen und die Realität der Ingenieure

Ausgabe 2/2007:

### Verkehr

Im Spannungsfeld von Wachstum und Nachhaltigkeit

Ausgabe 1/2007:

### 20 Jahre Brundtland-Bericht

Bilanz und Perspektiven

## THEMENVORSCHAU 2009:

Ausgabe 1/2009: Klimawandel und Landnutzung

Ausgabe 2/2009: Social Entrepreneurship

Ausgabe 03/2009: Nachhaltigkeit in der Krise?

Innovationen als Problemverstärker oder Lösungsstrategie?

Ausgabe 04/2009: Neue Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung

# Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Wie kann mein Betrieb umweltverträglicher produzieren? Wie schaffen wir die Wende hin zu einer gesunden und ökologischen Ernährung? Bei vielen unternehmerischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Diskussionen ist heute die Wissenschaft gefragt. Doch leider passen Fragen und Antworten nicht immer zusammen. Rund 40 Forschungsprojekte zu gesellschaftlich relevanten Themen bearbeiten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IÖW jedes Jahr. Und für ein praxisorientiertes Institut ist ein Projekt erst dann abgeschlossen, wenn die Ergebnisse auch den entsprechenden Akteuren in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zur Verfügung stehen. Kurz: Der Transfer von Forschungsergebnissen ist für das IÖW von großer Wichtigkeit. Er ist eine der zentralen Aufgaben der IÖW-Öffentlichkeitsarbeit. Dabei sind die Zielgruppen für die Öffentlichkeitsarbeit ebenso heterogen wie die Themen und Fragestellungen in den Projekten: Das Spektrum reicht – je nach Projekt – von Wissenschaftlerinnen über Entscheider in Unternehmen und Politik bis hin zur interessierten Öffentlichkeit. Die Methoden und Instrumente, die für den Wissenstransfer genutzt werden, richten sich dabei immer nach der jeweiligen Zielgruppe.

## **MITEINANDER REDEN: TAGUNGEN, WORKSHOPS, LOUNGES**

Wissenschaftliche Veranstaltungen bieten Raum für Diskussionen und neue Ideen. Das IÖW organisiert internationale Tagungen, die sich an eine breite Öffentlichkeit wenden, ebenso wie Sommerakademien, auf denen ein kleiner Kreis von Experten intensiv an einem Thema arbeiten kann. Ein Beispiel für eine zielgruppengerechte Veranstaltung war die Auftaktveranstaltung zur Sustainability Lounge, die im Januar 2007 in Berlin stattfand. Hochrangige Referenten diskutierten mit Entscheidern aus Wirtschaft, Politik und NGOs über „Globale Märkte zwischen Klimaschutz und Innovation“.

## **IN WORT UND BILD: FLYER, BROSCHÜREN, READER**

Ist eine Untersuchung beendet, stellt sich die Frage: Für wen können die Ergebnisse noch von Interesse sein? Und wie erreiche ich die Zielgruppe? In dem Vorhaben „Zukunftsmärkte der Forst-Holz-Kette (ZUFO)“ beschäftigte sich das Projektteam mit den Entwicklungsmöglichkeiten für die Unternehmen und Verbände in der Forst-Holz-Kette. Die Ergebnisse der Untersuchung bereitete das

IÖW praxisnah auf und fasste sie in der Broschüre „Mit Holz in die Zukunft? Eine Branche am Scheideweg“ zusammen. Durch zielgruppenorientiertes Marketing erreichte das Heft die richtigen Leser: Produzenten und weiterverarbeitende Betriebe in der Forst-Holz-Kette sowie deren Verbände. Auch das Erstellen von Projekt- und Veranstaltungs-Flyern oder Tagungsreadern gehört zu den Aufgaben der IÖW-Öffentlichkeitsarbeit. Die Printerzeugnisse stehen unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de) zum kostenlosen Download bereit.

## **WISSENSCHAFT IM NETZ: PROJEKT-HOMEPAGES**

Kaum ein Forschungsprojekt kommt heute ohne seine eigene Projekt-Homepage aus. Wenn es aktueller sein soll, ist das Internet das Mittel der Wahl für den Wissenstransfer. Ein weiterer Vorteil: Verschiedene Inhalte können parallel für die Zielgruppen angeboten werden – je nach Interesse und Erwartungen. Das IÖW konzipiert und erstellt Projekt-Präsenzen, beispielsweise für das BMBF-Projekt „Waldzukünfte 2100“ ([www.waldzukuenfte.de](http://www.waldzukuenfte.de)). Damit unsere Forschungsfragen und -ergebnisse nicht nur in Expertenkreisen, sondern auch in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert werden, begleitet das IÖW seine Projekte mit einer gezielten Pressearbeit.

## **Kontakt**

IÖW-Öffentlichkeitsarbeit  
**Claudia Nikschtat**  
**Richard Harnisch**

---

[kommunikation@ioew.de](mailto:kommunikation@ioew.de)

Nähere Informationen zu unseren Mitarbeiter/innen  
finden Sie unter [www.ioew.de](http://www.ioew.de).

**zitty 02/2007**

„Für Thomas Korbun, den wissenschaftlichen Leiter des Berliner Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), ist eine globale Aufrechnung, wie sie der ‚Economist‘ losgetreten hat, zu einfach: ‚Der weltweite Handel ist doch infolge diverser Subventionen und Handelsbarrieren völlig aus dem Lot! Und wer nun ausgerechnet dem Handel mit Öko-Produkten mit seinem geringen Volumen eine Verzerrung vorwirft, ist schon ziemlich blauäugig.“

**Die Zeit vom 1.2.2007 über die Sustainability Lounge**

„Seit der Klimawandel ganz oben auf der Weltagenda steht, ist er auch in den ersten Adressen der Hauptstadt salon-, zeitgemäß gesagt: loungefähig. Am Pariser Platz etwa kam jüngst bei einer ‚Sustainability Lounge‘ ein breites Who’s who? aus Ökoszene und Wirtschaft zusammen, um die Marktchancen innovativer Energietechnologien zu diskutieren...“

**Die Zeit vom 8.3.2007 über den Blauen Engel**

„Die Hersteller von Premiummarken versprechen sich keinen Vorteil durch ein solches Siegel‘, sagt Frieder Rubik vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Heidelberg. Miele etwa schätzt nach eigenen Angaben die Bedeutung des eigenen Markennamens höher ein als die eines Gütezeichens. Studien des IÖW belegen, dass vor allem bekannte Firmen die Gleichmacherei mit No-Name-Marken befürchten, weil diese ebenfalls die Kriterien des Blauen Engels erfüllen und mit dem Zeichen werben könnten. Also schweigt man lieber.“

**die tageszeitung vom 7.4.2007 über den Sustainable Value**

„Um zu beurteilen, wie nachhaltig ein Unternehmen wirtschaftet, reiche der Ansatz nicht aus, sagt Jana Gebauer vom IÖW in Berlin. ‚Zur Nachhaltigkeit gehört mehr, als sich in Euro abbilden lässt: Etwa wie Stakeholder, also Mitarbeiter, Anteilseigner, Lieferanten, Gläubiger, Kunden und Staat einbezogen und beteiligt werden.‘ „

**Lebensmittel Praxis 20/2007 über den Bio-Boom in Berlin**

„Gerd Scholl, Leiter Forschungsfeld ‚Ökologischer Konsum‘ beim Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), formuliert es noch schärfer: ‚Schwer werden es in Zukunft die Naturkostläden haben, die im Zuge der Verbreitung von Bio-Supermärkten teilweise ‚unter die Räder‘ geraten; pro Bio-Supermarkt können drei kleine Fachgeschäfte zumachen.“

**Handelsblatt vom 22.11.2007 über das Ranking der Nachhaltigkeitsberichte**

„Ottos Bericht zeichnet sich aus, weil er die sehr ambitionierten Ziele, Maßnahmen, den Status, die Leistungen und die Zielerreichung ausführlich, strukturiert, differenziert und selbstkritisch darstellt, lobt Jana Gebauer vom IÖW. Das Unternehmen räume auch Nicht-Erreichtes klar ein. Das unterscheidet es stark von den meisten Firmen, die diesen Mut nicht aufbringen.“

**die tageszeitung vom 20.2.2008 über Transparenz in Unternehmen**

„‚Klimaneutral‘ zu arbeiten, gehört inzwischen zum guten Ton in der Unternehmenskultur. Was sich dahinter verbirgt, bleibt meist undurchsichtig. [...] ‚Verbindliche Auflagen der Politik für die Unternehmer zur Vermeidung von Emissionen sind sinnvoller als der freiwillige Handel mit Emissionen‘, erklärt Jana Gebauer vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung. Das würde tatsächlich etwas bewirken und die Skepsis der Verbraucher überwinden.“

**junge Welt vom 3.6.2008 über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel**

„Im Bereich der Nahversorgung zeichnet sich in den nächsten Jahren eine dramatische Entwicklung ab. So hat die Anzahl der Verkaufsstellen erheblich abgenommen. Nach Studien des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung ist die Versorgung in siedlungsarmen Regionen vielfach nicht mehr gewährleistet.“

**Der Spiegel 35/2008 über die IÖW-Studie  
„Klimawirkungen der Landwirtschaft“**

„Am Montag dieser Woche stellt Foodwatch eine umfassende Studie über die Klimawirkungen der Landwirtschaft vor, die erste, die zwischen konventioneller und ökologischer Anbauweise unterscheidet. Dabei berücksichtigten die Wissenschaftler vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) sowohl den CO<sub>2</sub>-Anfall bei der Produktion von Futtermitteln und Dünger als auch den Flächenbedarf und die Erträge verschiedener Produktionsweisen. [...] Will man dem Klima dienen, müssten diese Böden dringend wiedervernässt werden, ergab die IÖW-Untersuchung.“

**Die Welt vom 26.8.2008 über die IÖW-Studie  
„Klimawirkungen der Landwirtschaft“**

„Der Ausstoß von Treibhausgasen ist durch mehr Biolandwirtschaft nicht zu bremsen. Das geht aus einer Studie hervor, die das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) im Auftrag der Verbraucherorganisation „Foodwatch“ erstellte und jetzt in Berlin vorlegte. [...] Die Hauptbotschaft der Studie ist indes umfassender angelegt: ‚Die Landwirtschaft in Deutschland emittiert mit 133 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten fast ebenso viel Treibhausgase wie der Straßenverkehr.‘ Die Forscher kritisieren deshalb, dass der Agrarsektor bei den Klimastrategien der Bundesregierung ausgeklammert bleibe.“

**IMPRESSUM**

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung  
(IÖW) GmbH, gemeinnützig

Redaktion:  
Claudia Nikschat, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation  
Thomas Korbun, Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Gestaltung: hakotowi, Berlin | [www.hakotowi.com](http://www.hakotowi.com)

Druck: Königsdruck Berlin  
Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier  
Berlin, Juni 2009



GESCHÄFTSSTELLE BERLIN

MAIN OFFICE

Potsdamer Straße 105

10785 Berlin

Telefon: +49 – 30 – 884 594-0

Fax: +49 – 30 – 882 54 39

BÜRO HEIDELBERG

HEIDELBERG OFFICE

Bergstraße 7

69120 Heidelberg

Telefon: +49 – 6221 – 649 16-0

Fax: +49 – 6221 – 270 60

[mailbox@ioew.de](mailto:mailbox@ioew.de)

[www.ioew.de](http://www.ioew.de)

